

GRUNDIG

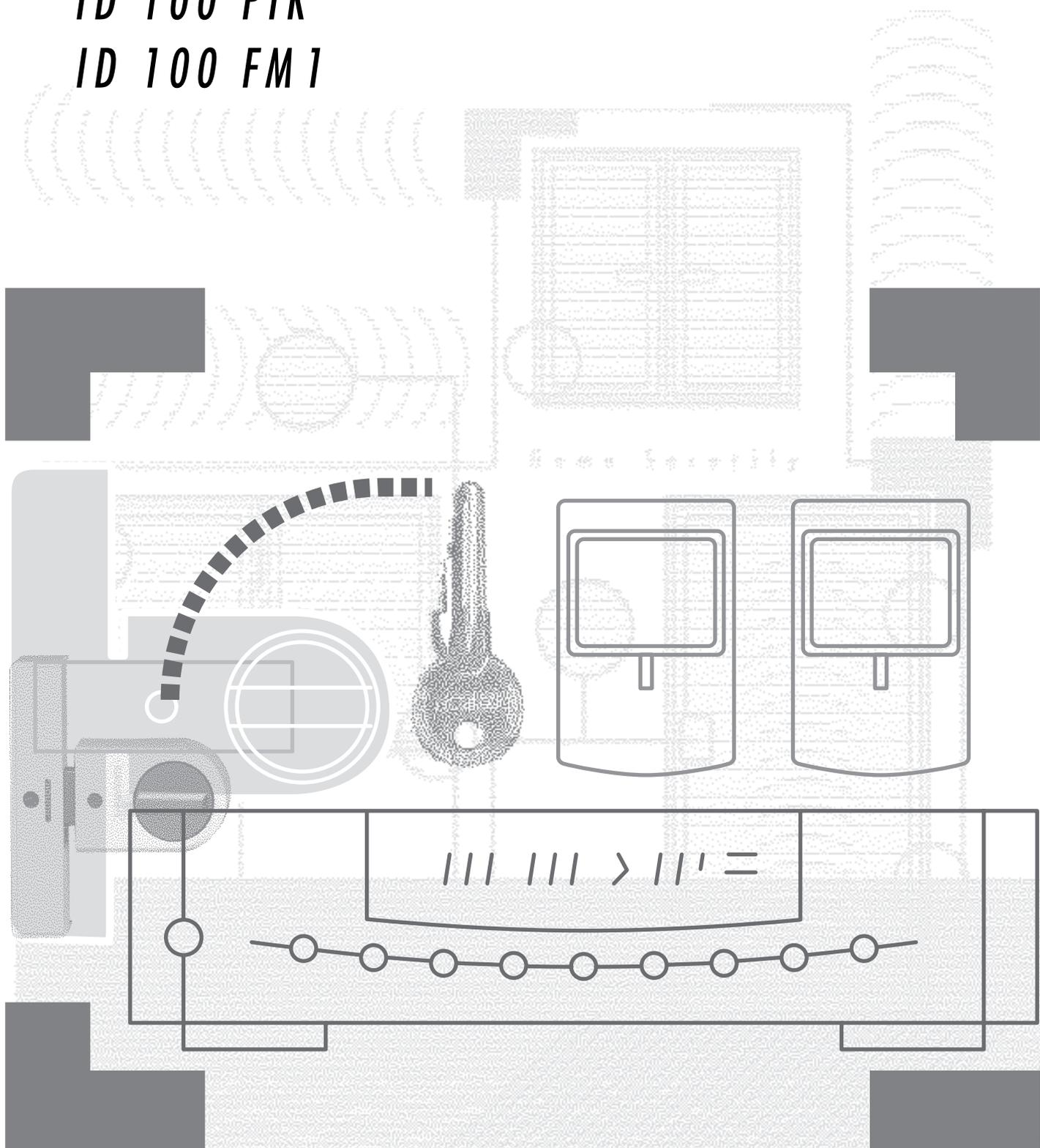
HOME SECURITY SYSTEM

ID 100 EMZ

ID 100 FSS

ID 100 PIR

ID 100 FM 1



1 Aufstellen und Sicherheit

Aufstellen	3
Sicherheit	3

2 Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage

Lieferumfang	4
Lieferbares Zubehör	4
Schema der Einbruchmeldeanlage	4
So funktioniert die Einbruchmeldeanlage	5-6

3 Die Zentrale der Gefahrenmeldeanlage auf einen Blick

Die Bedienelemente und Anzeigen der Zentrale	7
Die Rückseite der Zentrale	8

4 So sichern Sie Ihre Wohnung – Ihr Haus

Beispiel der Wohnungssicherung mit den Teilen im Lieferumfang	9
Beispiel der Haussicherung mit zusätzlichen Teilen aus dem Zubehör	10

5 Vorbereiten der Gefahrenmeldeanlage

Akku in die Zentrale einsetzen	11
Zentrale an das Stromnetz anschließen	11
Sensoren in die Zentrale einlernen	12-14

6 Montage und Installation ...

... der Passiv-Infrarot Bewegungsmelder	15-16
... des Sendermodules	17-18
... der Scharfschalteinrichtung	19-26
Schließkasten	19-22
Schloßkasten	23-26

7 Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

Lautstärke des Quittierungstones, des Technik-Alarmtones und des stillen Alarmes einstellen	27
Signalstärke/Funkstrecke der Sensoren prüfen (Gehtest).....	28-31
Sabotageüberwachung des Anschlußkabels der Außensirene AS 1 ein/-ausschalten	31
Sensoren aus den Alarmlinien AL 1 bis AL 4 und der Techniklinie TL 5 löschen	32
Sensoren aus der internen Alarmlinie AL 6 löschen	33

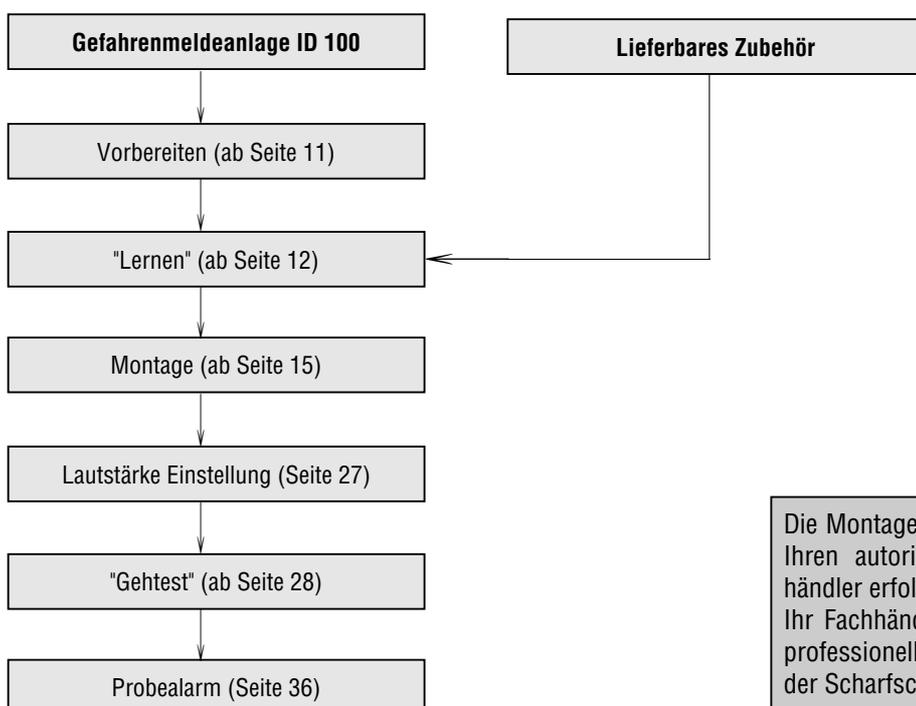
8 Bedienung der Gefahrenmeldeanlage

Die Überwachungsarten	34
Die Alarmarten	34
Gefahrenmeldeanlage aktivieren	35
Probealarm	36
Alarm/Signaltöne abschalten	36
Gefahrenmeldeanlage unscharf schalten	36
Meldungen zurückstellen (Reset).....	36
Alarm-/Techniklinien abschalten bzw. einschalten	37
Anzeigen an der Zentrale	37
Anlage außer Betrieb nehmen	37
Batteriewechsel der Sensoren	37

9 Wissenswertes

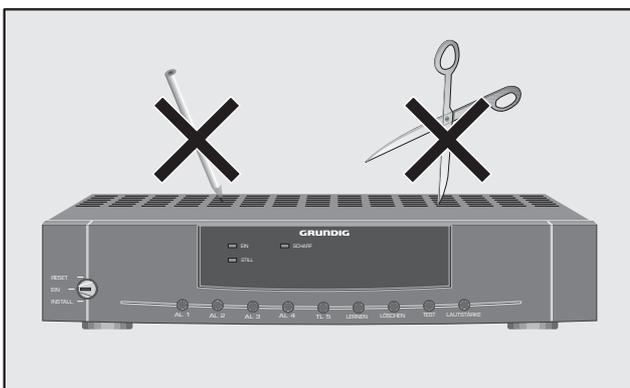
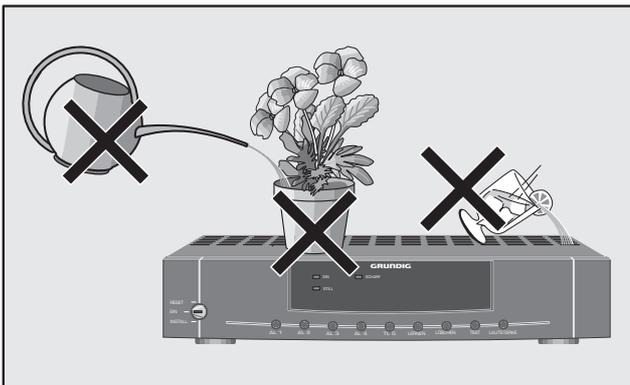
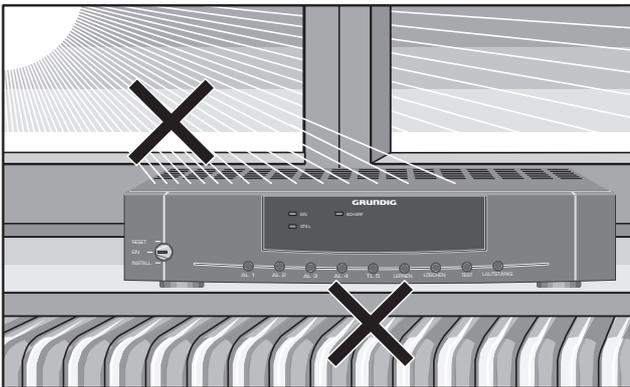
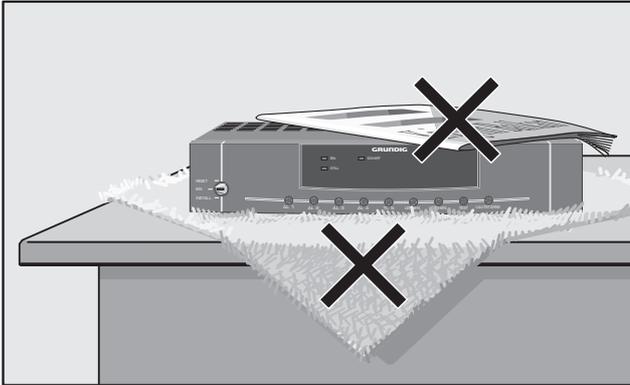
Tips und Antworten zu Ihrer Gefahrenmeldeanlage	38-39
Stichwortverzeichnis	40-41
Technische Daten	41
Übersicht der Alarm-/Techniklinien und der Sensoren	42
GRUNDIG Service Deutschland/Europa	43
Zulassungsurkunde	44

Vorgehensweise bei Installation und Inbetriebnahme



Die Montage und Installation sollte, wenn möglich, durch Ihren autorisierten GRUNDIG HOME SECURITY Fachhändler erfolgen. Ihr Fachhändler hat die erforderlichen Kenntnisse sowie professionelle Hilfsmittel insbesondere für die Montage der Scharfschalteinrichtung an der Türe.

1. Aufstellen und Sicherheit



Das Gefahrenmeldesystem ist nur für die in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Anwendungen zugelassen. Jede andere Verwendung ist ausdrücklich ausgeschlossen.

Stellen Sie die Zentrale nicht auf Deckchen oder ähnliches. Legen Sie keine Gegenstände (zum Beispiel Zeitungen) auf die Zentrale.

Stellen Sie die Zentrale nicht in unmittelbare Nähe der Heizung oder in die pralle Sonne, da dadurch ebenfalls die Kühlung beeinträchtigt wird.

Stellen Sie keine mit Flüssigkeiten gefüllten Gefäße (Vasen oder ähnliches) auf die Zentrale. Das Gefäß kann umkippen und die dadurch ins Gerät gelangende Flüssigkeit kann die elektrische Sicherheit in Frage stellen.

Stecken Sie keine Fremdkörper in die Luftschlitze der Zentrale.

Hinweise:

Plazieren Sie die Zentrale möglichst im Zentrum des zu überwachenden Bereiches. Sie empfängt dann alle Funksignale in etwa gleichstark.

Innerhalb einer Wohnung ist der Aufstellungsort wegen der geringen Entfernung unkritisch. Um einen einwandfreien Empfang der Zentrale und eine optimale Wirkung der Innensirene sicherzustellen, darf kein weiteres Gerät auf die Zentrale gestellt werden. Stellen Sie keine Gegenstände vor die Zentrale.

Es empfiehlt sich außerdem, die Zentrale im Erfassungsbe-
reich eines Bewegungsmelders aufzustellen, um sie selbst
vor Diebstahl zu schützen.

2. Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage ID 100

Lieferumfang

- 1 Zentrale ID 100 EMZ incl. zwei Schlüssel
- 1 Scharfschalteneinrichtung ID 100 FSS incl. drei Schlüssel, Sicherungskarte, Batterie und Befestigungsmaterial.
- 2 Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR mit Batterie
- 1 Sendermodul für Öffnung und Glasbruch ID 100 FM 1 mit Batterie
- 1 Bleiakku 12 V, 1,2 Ah
- 1 Bedienungsanleitung
- 1 Garantiekarte

Diese Anleitung beschreibt die Gefahrenmeldeanlage ID 100 EMZ sowie die System-Bausteine ID 100 FSS, PIR und FM 1.

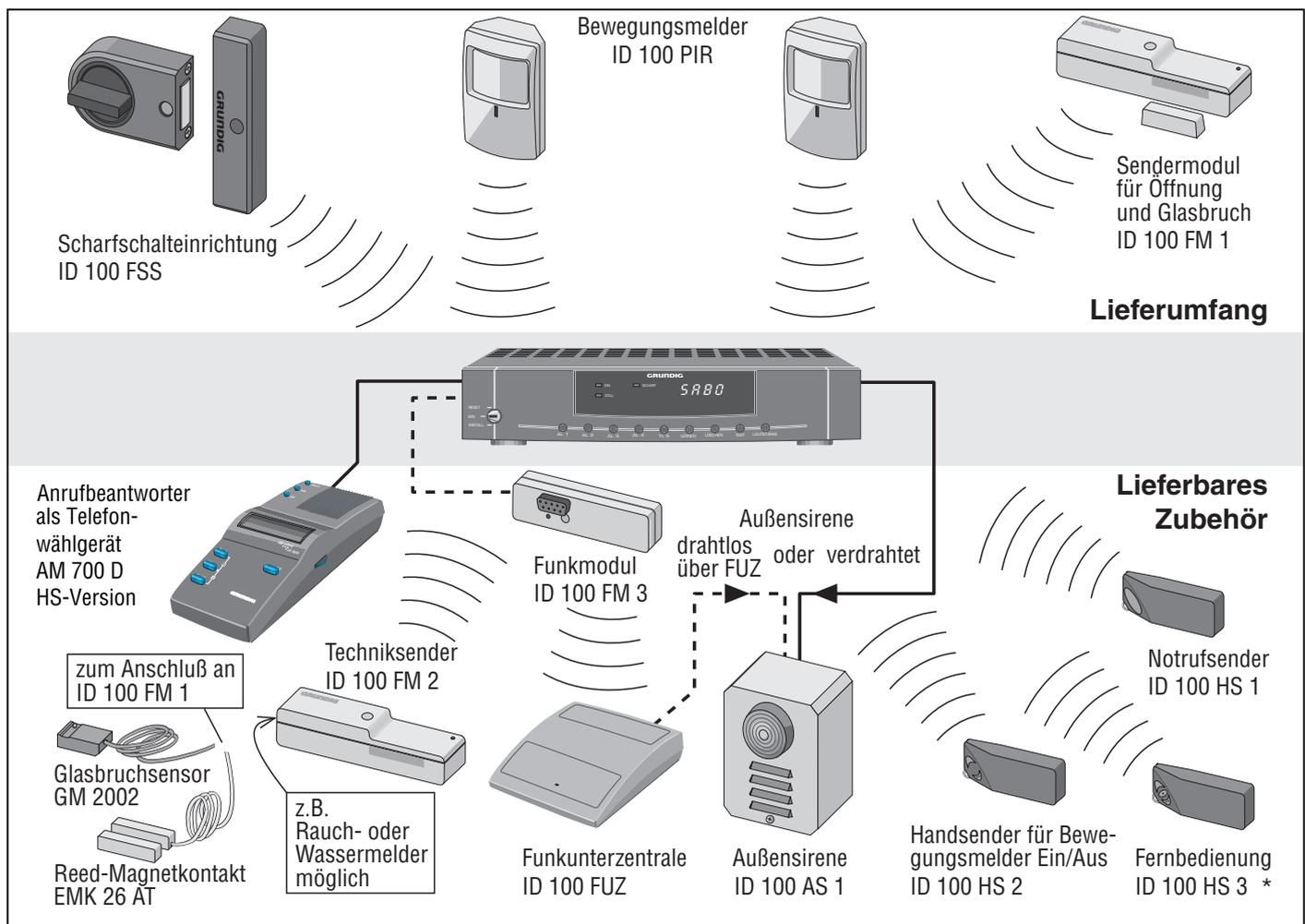
Bitte bewahren Sie die Anleitung sorgfältig auf für den Fall, daß Sie Ihre Anlage durch einen dieser Bausteine aus dem lieferbaren Zubehör erweitern wollen.

Lieferbares Zubehör

- Unterzentrale ID 100 FUZ mit Sendermodul ID 100 FM 3
- Scharfschalteneinrichtung ID 100 FSS
- Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR
- Sendermodul für Öffnung und Glasbruch ID 100 FM 1
- Notrufsender ID 100 HS 1
- Handsender ID 100 HS 2, für Bewegungsmelder Ein/Aus
- Fernbedienung ID 100 HS 3 *
- Techniksender ID 100 FM 2
- Funkmodul ID 100 FM 3, zur Ansteuerung der ID 50 EMZ als Unterzentrale
- Außensirene mit eingebauter Blitzleuchte ID 100 AS 1
- Anrufbeantworter AM 700 D (Home Security-Version) als Telefonwählgerät (siehe Seite 34)
- Reed-Magnetkontakte, Glasbruchsensoren

* **Hinweis:** Die Gefahrenmeldeanlage kann entweder nur mit der Scharfschalteneinrichtung oder mit der Fernbedienung ID 100 HS 3 "scharfgeschaltet" werden.

Schema der Gefahrenmeldeanlage



2. Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage ID 100

So funktioniert die Gefahrenmeldeanlage

Die Signalübertragung zwischen den Sensoren und der Zentrale der Gefahrenmeldeanlage ID 100 erfolgt "drahtlos", langwieriges und aufwendiges Kabelverlegen sind bei der Installation nicht notwendig.

Die Gefahrenmeldeanlage eignet sich insbesondere zur Überwachung von Wohnungen bis hin zu Doppelhaushälften. Flexible Erweiterungsmöglichkeiten lassen jedoch auch die Überwachung größerer Objekte sowie Sonderanwendungen jederzeit zu.

In die Zentrale können bis zu 99 Sensoren – aufgeteilt auf vier Alarmlinien, eine Techniklinie und eine interne Meldelinie – eingelernt werden.

Auf Seite 34 erfahren Sie mehr über die Techniklinie.

Störungen oder Falschalarm durch eine Anlage gleichen Systems, die zum Beispiel in der angrenzenden Wohnung installiert ist, sind ausgeschlossen, da jeder Sendebaustein (zum Beispiel Alarmsensor oder die Scharfschalteinrichtung) einen "Unikat-Code" besitzt (ca. 67 Millionen Möglichkeiten).

Gegen Stromausfall ist die Zentrale mit einem Bleiakku gesichert, der die Überwachung für mindestens 12 Stunden gewährleistet.

Die Batterien aller Sensoren und der Scharfschalteinrichtung werden automatisch bei jedem Sendevorgang überprüft. Der Sensor sendet ggf. ein Signal an die Zentrale, wenn die Batterie schwach wird. Die Zentrale meldet akustisch und in der Anzeige, welche Batterie ersetzt werden muß.

Die Zentrale ist immer empfangsbereit, d.h. sie empfängt die Sensorsignale, wertet sie aus, speichert die Zustände oder gibt Alarm.

Wichtige polizeiliche Vorgaben, wie die sog. "elektrische Zwangsläufigkeit" (ein Scharfschalten der Anlage ist nur dann möglich, wenn alle gesicherten Türen bzw. Fenster geschlossen sind) als auch die bauliche Zwangsläufigkeit (der gesicherte Bereich kann nur dann betreten werden, wenn vorher die Anlage unscharf geschaltet wurde) sind in der Anlage integriert.

Durch diese Maßnahme werden Falschalarme durch Fehlbedienung drastisch reduziert.

Zentrale ID 100 EMZ

Das Herzstück der Gefahrenmeldeanlage.

Die Zentrale empfängt die Signale der Sensoren und der Scharfschalteinrichtung, überprüft und speichert diese Meldungen.

Wird zum Beispiel bei einem alarmgesicherten, aber noch geöffnetem Fenster versucht, die Anlage scharf zu schalten, so wird dies verhindert, akustisch gemeldet und die Positionsnummer und Art des Sensors (zum Beispiel »0 4« für Öffnungs-Kontaktsender Nr.4) kurz angezeigt.

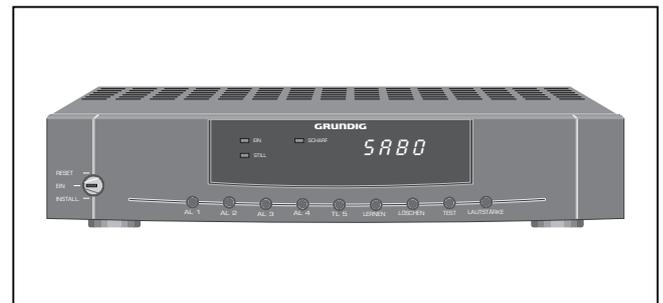
Störungen von Baugruppen (zum Beispiel Batterie schwach) oder Sabotagemeldungen werden erkannt, angezeigt und verhindern ein Scharfschalten.

Integriert in die Zentrale ist eine leistungsstarke Innensirene. Eine Anschlußmöglichkeit – drahtlos oder über Kabel – für eine Außensirene ist vorhanden.

An die Zentrale kann der digitale GRUNDIG Anrufbeantworter AM 700 D als Telefonwählgerät angeschlossen werden.

Damit ist die Übertragung des Alarms an einen Wachdienst (zum Beispiel Grundig Sicherheits Service Zentrale) oder an eine private Telefonnummer möglich (zum Beispiel eigenes Büro oder zum Nachbarn).

Das Telefonwählgerät und der Sicherheits-Service werden nicht in allen Ländern angeboten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die GRUNDIG-Vertretung in Ihrem Land. Anschriften siehe Seite 43.



2. Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage ID 100

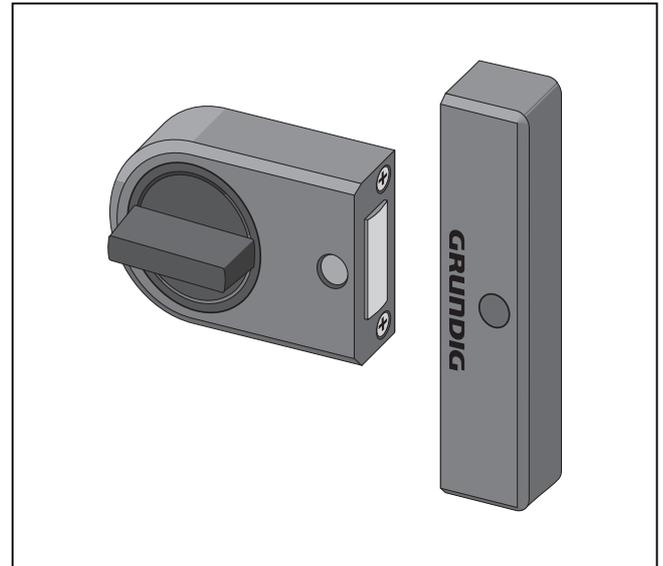
Scharfschalteinrichtung ID 100 FSS

Die Scharfschalteinrichtung dient zur Scharf-/Unscharfschaltung bei Anwesenheit oder Abwesenheit, sowie als zusätzliche mechanische Sicherung der Eingangstüre.

Die Scharfschalteinrichtung besteht aus einem mechanischen Kasten-Zusatzschloß und einer Steuerungselektronik, die im Schließkasten untergebracht ist.

Diese zum Patent angemeldete Kombination gewährleistet:

- zusätzlichen mechanischen Schutz der Eingangstüre;
- elektronische Öffnungsüberwachung der Eingangstüre;
- automatische Scharf-/Unscharfschaltung beim Schließen/Öffnen des Riegels (Anwesenheitssicherung).
- Mittels zusätzlichem Tastendruck wird der Zentrale mitgeteilt, daß beim nächsten Schließvorgang die Abwesenheitssicherung scharfgeschaltet werden soll. Die Anlage schaltet erst scharf, wenn danach die Eingangstüre (von außen!) geschlossen wurde;
- drahtlose Signalübermittlung durch integrierten Sender;
- hohe Störsicherheit durch Unikat-Code des Sendermoduls;
- hohe Betriebssicherheit durch eine ständige Überprüfung der Batterie durch die Zentrale;
- Anzeige der alarmgebenden Scharfschalteinrichtung an der Zentrale;
- zusätzlicher Anschluß für einen Öffnungskontakt.



Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR

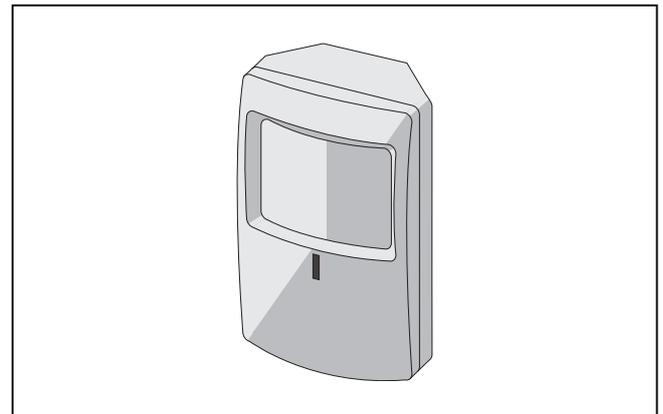
Mit dem Passiv-Infrarot Bewegungsmelder wird ein Raum überwacht.

Er reagiert auf Infrarot-Wärmestrahlung, zum Beispiel die Körperwärme eines Menschen, und übermittelt diese "Nachricht" über den integrierten Sender an die Zentrale.

Durch den Unikat-Code des Signals kann die Zentrale gezielt und störungsfrei einen alarmgebenden Passiv-Infrarot Bewegungsmelder anzeigen.

Eine hohe Betriebssicherheit des Passiv-Infrarot Bewegungsmelders ist durch eine ständige Überprüfung der Batterie durch die Zentrale gewährleistet.

Der Bewegungsmelder beobachtet ständig seine Umgebung, sendet nach der ersten erkannten Bewegung, und dann frühestens nach drei Minuten erneut (Stromsparschaltung). Somit ist für die Batterie eine Lebensdauer von ca. 18 Monaten gewährleistet.



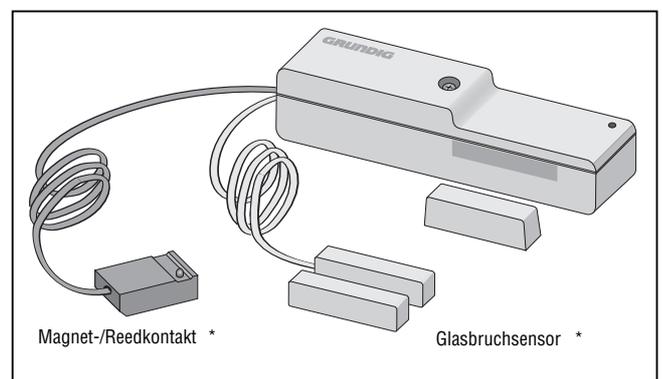
Sendermodul für Öffnung und Glasbruch ID 100 FM 1

Das Sendermodul dient zur Öffnungsüberwachung von Fenstern und Türen und – bei einem zusätzlich angeschlossenen Glasbruchmelder – zur Bruchüberwachung der Glasscheibe. Zusätzlich zu einem Glasbruchmelder kann auch ein zweiter Öffnungskontakt für die Überwachung von einem zweiten Fenster über ein Anschlußkabel angeschlossen werden (Zubehör).

Das Sendermodul übermittelt die Alarmmeldung durch den integrierten Sender an die Zentrale.

Durch den Unikatcode des Signals kann die Zentrale gezielt und störungsfrei das alarmgebende Sendermodul anzeigen.

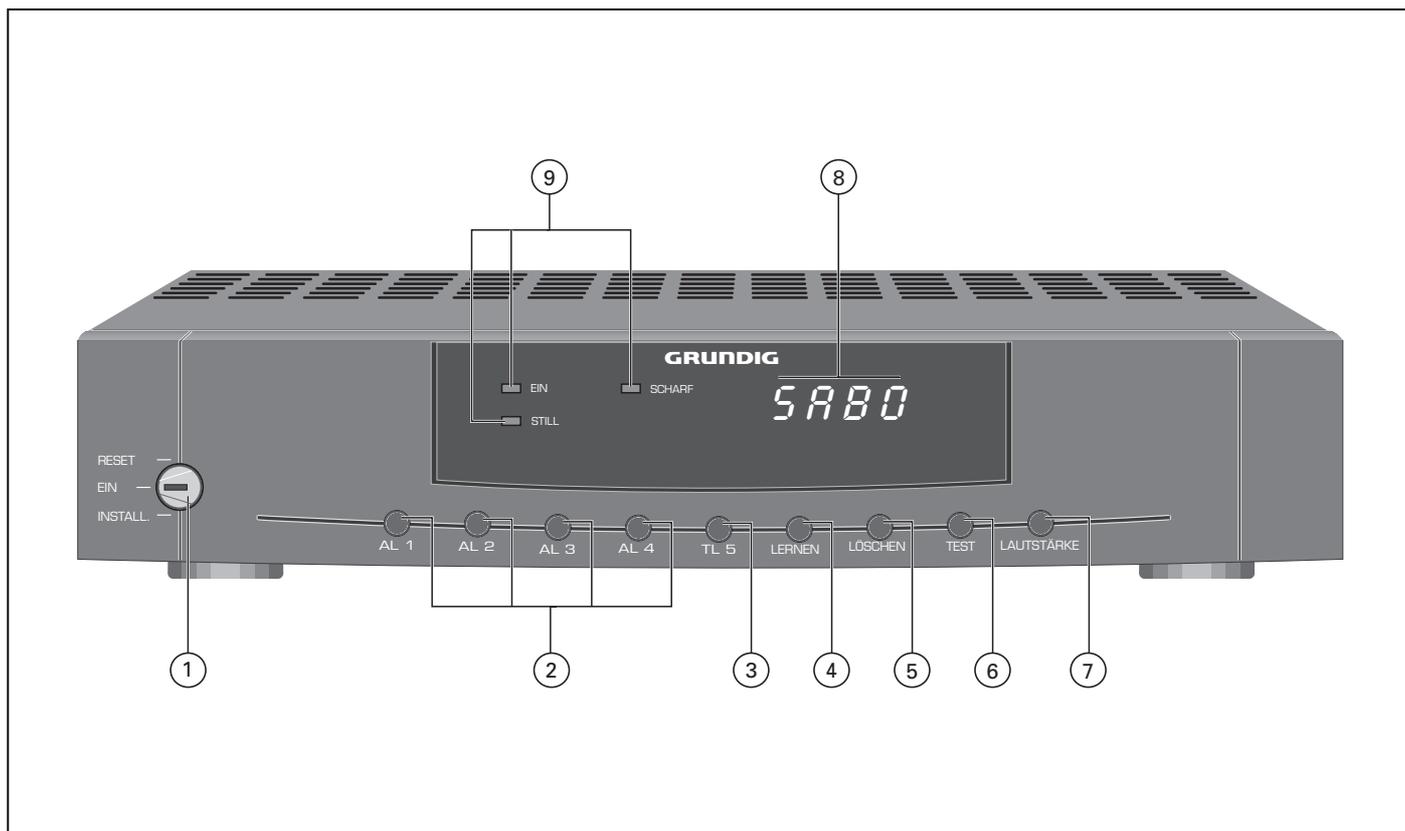
Eine hohe Betriebssicherheit ist durch eine ständige Überprüfung der Batterie durch die Zentrale gewährleistet.



* Zubehör (nicht im Lieferumfang)

3. Die Gefahrenmeldeanlage auf einen Blick

Die Bedienelemente und Anzeigen der Zentrale



Die Übersicht dient zur Kurzinformation.
Die Funktionen entnehmen Sie bitte den einzelnen Kapiteln dieser Bedienungsanleitung.

① Schlüsselschalter

RESET = Alarm ausgeschaltet/Meldungen zurücksetzen/Anzeigen-Test

EIN = Empfangsbereitschaft

INSTALL. = Anlage im Installationsbetrieb.

② AL 1 ... AL 4 (Alarmlinien)

Tasten zur Anwahl der Alarmlinien, zum Aufrufen der Sensoren, zum Abschalten und Aktivieren bei "Anwesenheit scharf".

③ TL 5 (Techniklinie)

Taste zur Anwahl der Techniklinie 5, zum Aufrufen der Sensoren, zum Abschalten und Aktivieren bei "Anwesenheit scharf".

④ LERNEN

Taste zum Aktivieren der "Lern-Funktion", zum Aufrufen der Sensoren und zum Einlernen einzelner Sensoren bei der Installation.

⑤ LÖSCHEN

Taste zum Aktivieren der "Lösch-Funktion", zum Aufrufen der Sensoren und zum Löschen einzelner Sensoren bei der Installation.

⑥ TEST (Gehtest)

Taste zur Feldstärkeüberprüfung der Sensoren nach deren Montage bei der Installation.

⑦ LAUTSTÄRKE

Taste zur Lautstärkeeinstellung des Technik-Alarms und der Quittierungstöne bei der Installation.

⑧ Anzeige

4-stellige Anzeige zur Darstellung der verschiedenen Funktionen und Meldungen
Keine Anzeige = alles in Ordnung.

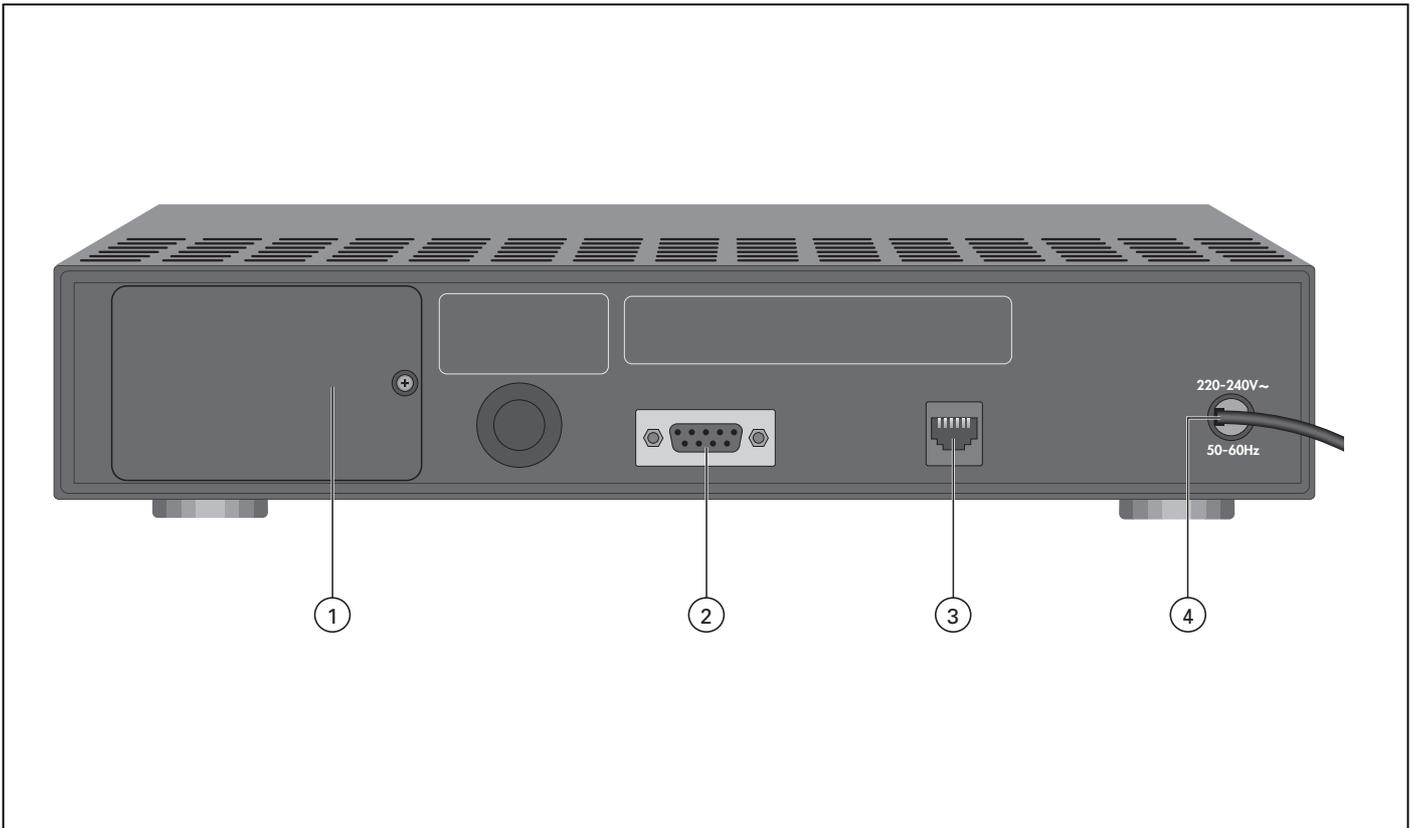
⑨ Anzeigen

EIN (grün) – Anlage eingeschaltet (Empfangsbereitschaft)
SCHARF (rot) – Anwesenheit scharfgeschaltet
STILL (gelb) – Stiller Alarm eingeschaltet (nur bei angeschlossenem Telefonwählgerät).

Keine Anzeige bei Abwesenheit scharf.

3. Die Gefahrenmeldeanlage auf einen Blick

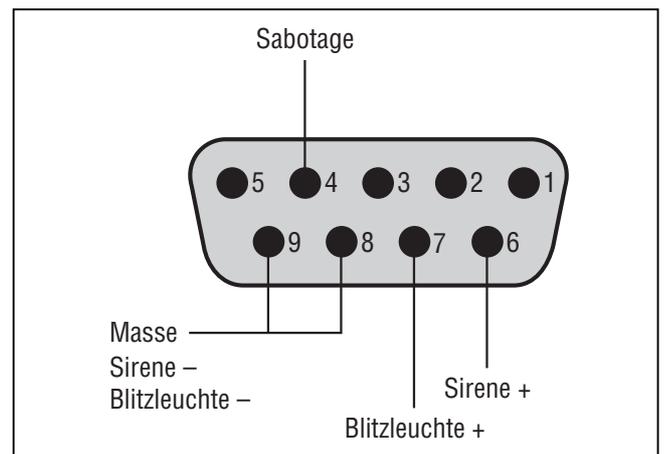
Die Rückseite der Zentrale



- ① Abdeckung für Akkufach.
- ② 9polige D-Sub-Buchse zum Anschluß einer Außensirene oder eines Senders ID 100 FM 3.
- ③ 6polige Western-Buchse zum Anschluß des AM 700 D (Home Security-Version) als Telefonwählgerät.
- ④ Netzanschluß (220-240V~, 50-60Hz).

Das Typenschild mit den Buchsenbeschriftungen befindet sich am Gehäuseboden.

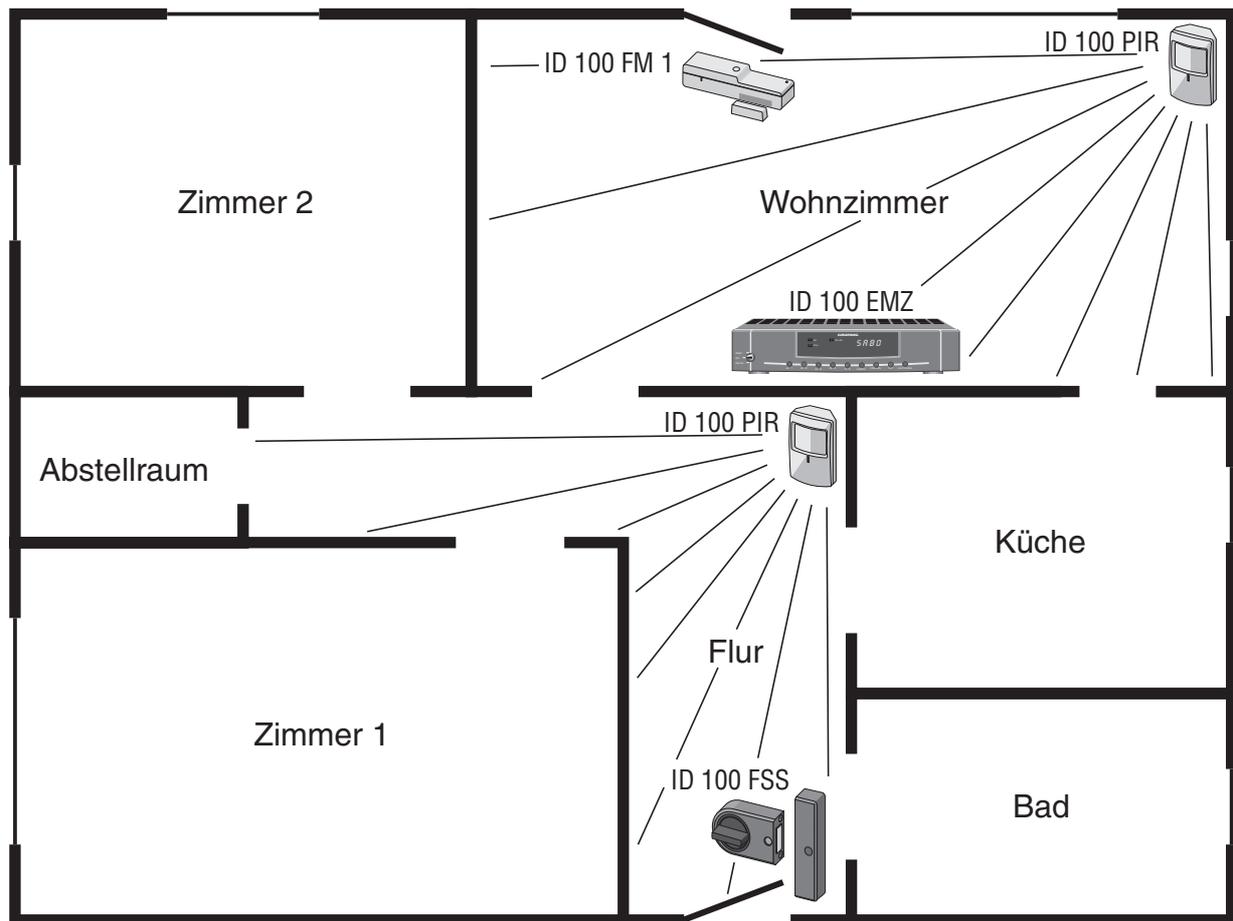
Anschlüsse der D-Sub-Buchse:



Die Anschlüsse 1, 2, 3 und 5 sind für das Sendermodul ID 100 FM 3 belegt.

4. So sichern Sie Ihre Wohnung – Ihr Haus

Beispiel der Wohnungssicherung mit den Teilen im Lieferumfang



Tips zur richtigen Planung

Die Abbildung zeigt ein Beispiel, wie Sie Ihre Wohnung mit den Teilen des Lieferumfanges absichern können.

Zusätzliche Überwachungsmöglichkeiten erhalten Sie durch das umfangreiche Zubehör.

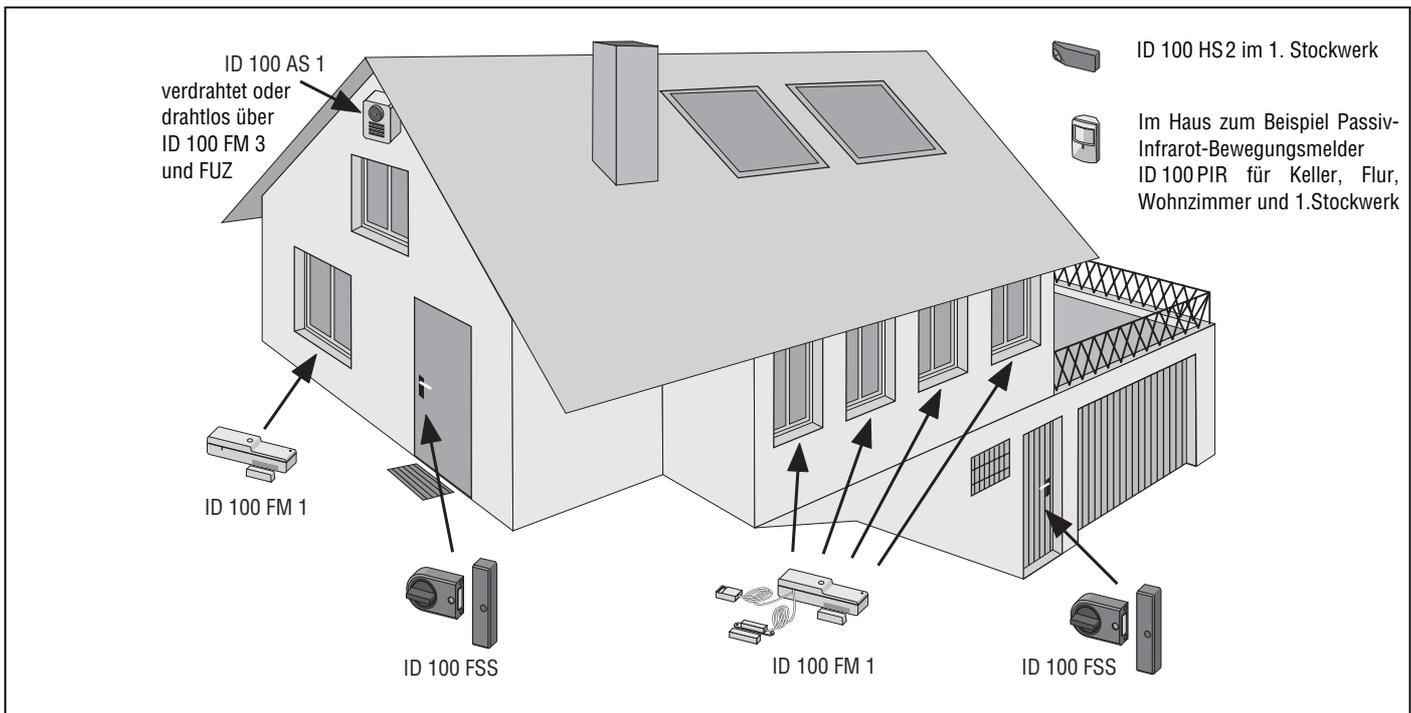
Beachten Sie bei Ihrer Planung, welche Räume Sie besonders schützen wollen und welche Türen und Fenster besonders gefährdet sind.

Lieferumfang Paket ID 100

- 2 Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR
- 1 Öffnungskontakt ID 100 FM 1
- 1 Zentrale ID 100 EMZ
- 1 Scharfschalteinrichtung ID 100 FSS

4. So sichern Sie Ihre Wohnung – Ihr Haus

Beispiel der Haussicherung mit zusätzlichen Teilen aus dem Zubehör



Tips zur richtigen Planung

Die Abbildung zeigt ein Beispiel, wie Sie Ihr Haus mit den Teilen des Lieferumfanges und mit Teilen aus dem Zubehörprogramm absichern können.

Beachten Sie bei Ihrer Planung, welche Räume Sie besonders schützen wollen und welche Türen und Fenster besonders gefährdet sind.

Lieferumfang Paket ID 100

- 2 Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR
- 1 Öffnungskontakt ID 100 FM 1
- 1 Scharfschalteinrichtung ID 100 FSS
- 1 Zentrale ID 100 EMZ

Zubehör

- Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR
- Scharfschalteinrichtung ID 100 FSS
- Öffnungskontakt ID 100 FM 1
- Reed-Magnetkontakte
- Glasbruchsensoren
- Außensirene mit eingebauter Blitzleuchte ID 100 AS 1 verdrahtet oder drahtlos über ID 100 FM 3 und ID 100 FUZ
- Handsender ID 100 HS 2

Beispiel der Scharfschaltung des Objekts

(siehe auch Kapitel 8)

Anwesenheit scharf

Bei dieser Überwachung sind die Öffnungskontakte und – wenn vorhanden – die Glasbruchmelder, mit denen Sie Ihre Fenster und Türen gesichert haben, aktiviert (Außenhautsicherung).

Zusätzlich können Sie mit Hilfe des Handsenders ID 100 HS 2 (Zubehör) die Bewegungsmelder der Alarmlinien AL1 bis AL3 und der Techniklinie TL5 aktivieren bzw. deaktivieren (teilweise Innenraumüberwachung bei Anwesenheit).

Überwachungsart	Alarmlinien	Bewegungsmelder (PIR) auf ...				
		AL 1	AL 2	AL 3	TL5	AL 4
Anwesenheit scharf		aus	aus	aus	aus	aus
Anwesenheit scharf und ID 100 HS 2		aus/ein				aus
Beispiel PIR im		Keller	Flur	Wohnz.	Garage	1.Stock

Abwesenheit scharf

Bei dieser Überwachung sind alle Sensoren aktiv, insbesondere auch alle Bewegungsmelder zur Innenraumüberwachung.

Beim Einsatz von zwei Scharfschalteinrichtungen beachten Sie bitte:

Die zuletzt geschlossene Scharfschalteinrichtung schaltet die Anlage scharf, die zuerst geöffnete schaltet die Anlage unscharf.

5. Vorbereiten der Gefahrenmeldeanlage

Akku in die Zentrale einsetzen

Schlüssel in den Schlüsselschalter stecken und in Stellung » RESET « drehen.

Vor dem Öffnen der Akku-Abdeckung muß der Netzstecker und ggf. das Anschlußkabel der 6poligen Western-Buchse gezogen werden.

Abdeckung an der Rückseite der Zentrale öffnen, mitgelieferten Akku anschließen und einschieben.

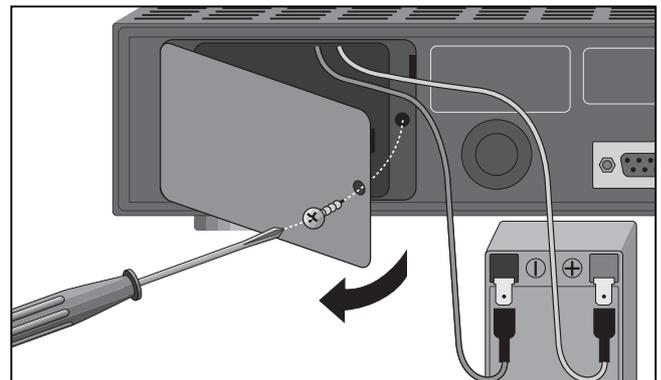
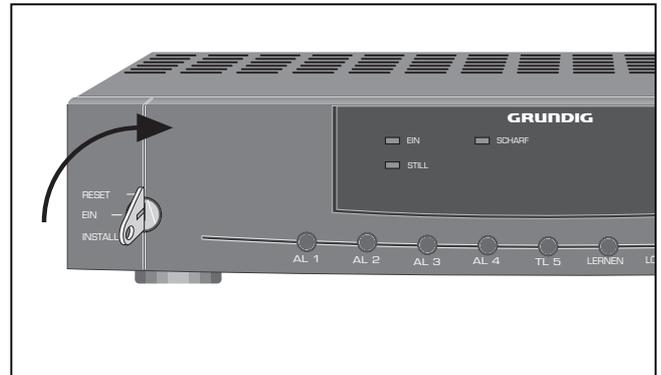
Achten Sie beim Anschließen des Akkus auf richtige Polung. Pluspol = rot, Minuspol = schwarz

Die Zentrale überprüft nun automatisch alle Funktionen, die Anzeigen leuchten (Anzeigen-Test).

Der Test endet automatisch nach kurzer Zeit.

Abdeckung schließen und Schraube eindrehen.

Verbrauchten Akku unbedingt entfernen. Entsorgen Sie den Akku über den Sondermüll (Umweltschutz)



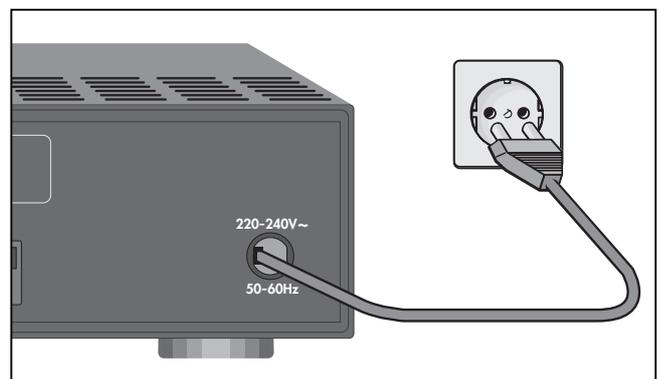
Zentrale an das Stromnetz anschließen

Stecker des Netzkabels in die Steckdose stecken.

Durch Ziehen des Netzsteckers ist die Zentrale vom Stromnetz getrennt, das entspricht einem Netzausfall. Dies wird durch einen Dauerton akustisch gemeldet. Bei einem längeren Netzausfall wird nach einer Stunde die Meldung wiederholt und – wenn ein Telefonwählgerät angeschlossen ist – als Störung weitergemeldet.

Bei Stromausfall ist die Funktion der Anlage durch den Akku für ca. 12 Stunden gesichert.

Bei angeschlossenem Telefonwählgerät ist die Funktion der Anlage für ca. 5 Stunden gesichert, nach 1 Stunde meldet das Telefonwählgerät diese Störung weiter.



5. Vorbereiten der Gefahrenmeldeanlage

Sensoren in die Zentrale "einlernen"

Diese Einstellung müssen Sie mit allen Sensoren durchführen.

Die Sensoren müssen sich beim "Einlernen" in unmittelbarer Nähe der Zentrale befinden (1 bis 2 m).

Die Sensoren werden von der Zentrale automatisch auf den nächsten freien Platz gespeichert.

Wenn Sie bereits eingelernte Sensoren einer anderen Melde-
linie zuordnen möchten, müssen Sie diese vorher löschen
und wieder wie einen neuen Sensor "einlernen".

Beim "Einlernen" müssen die Sensoren den einzelnen Melde-
linien zugeordnet werden.

Ausgenommen sind die Scharfschalteneinrichtung FSS, der
Handsender HS2 und die Fernbedienung HS3. Die Zentrale
speichert diese Sensoren automatisch auf eine interne Melde-
linie.

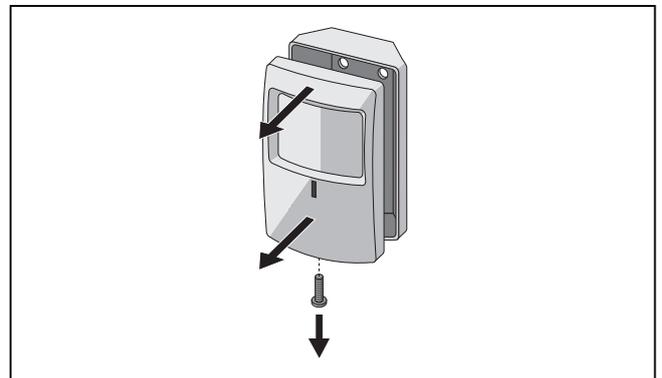
Der Techniksender FM 2 wird automatisch auf die Technik-
linie TL 5 gespeichert.

Gehäuse der Sensoren öffnen

Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR

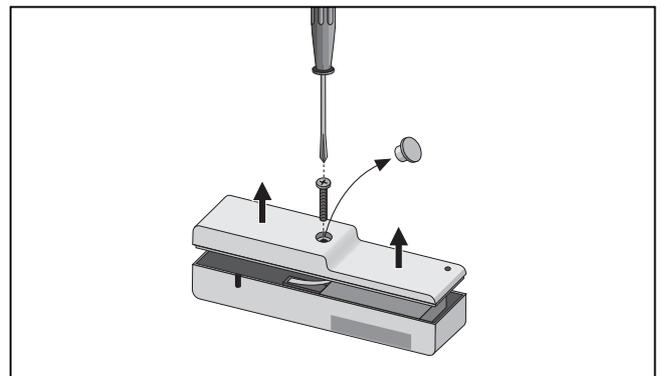
Öffnen Sie den Passiv-Infrarot Bewegungsmelder, dazu
Schraube herausdrehen und Gehäuseoberteil abnehmen.

Schließen Sie die Batterie am Bewegungsmelder an. Warten
Sie danach 5 Minuten, bevor Sie den Bewegungsmelder "ein-
lernen".



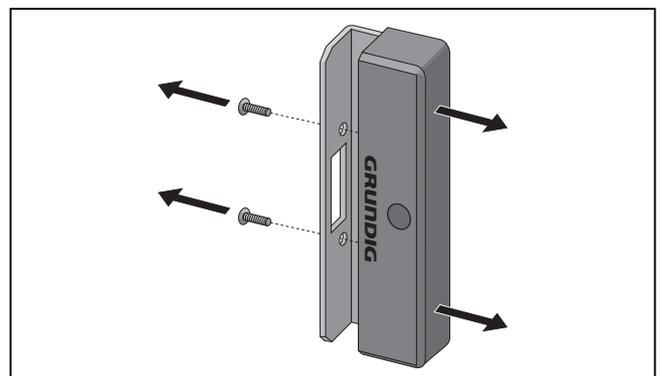
Sendermodul ID 100 FM 1

Öffnen Sie das Sendermodul, dazu gegebenenfalls Abdeck-
kappe abnehmen, Schraube herausdrehen und Gehäuseober-
teil abnehmen.



Schließkasten der Scharfschalteneinrichtung ID 100 FSS

Öffnen Sie den Schließkasten, dazu beide Schrauben heraus-
drehen und Gehäuseoberteil abnehmen.



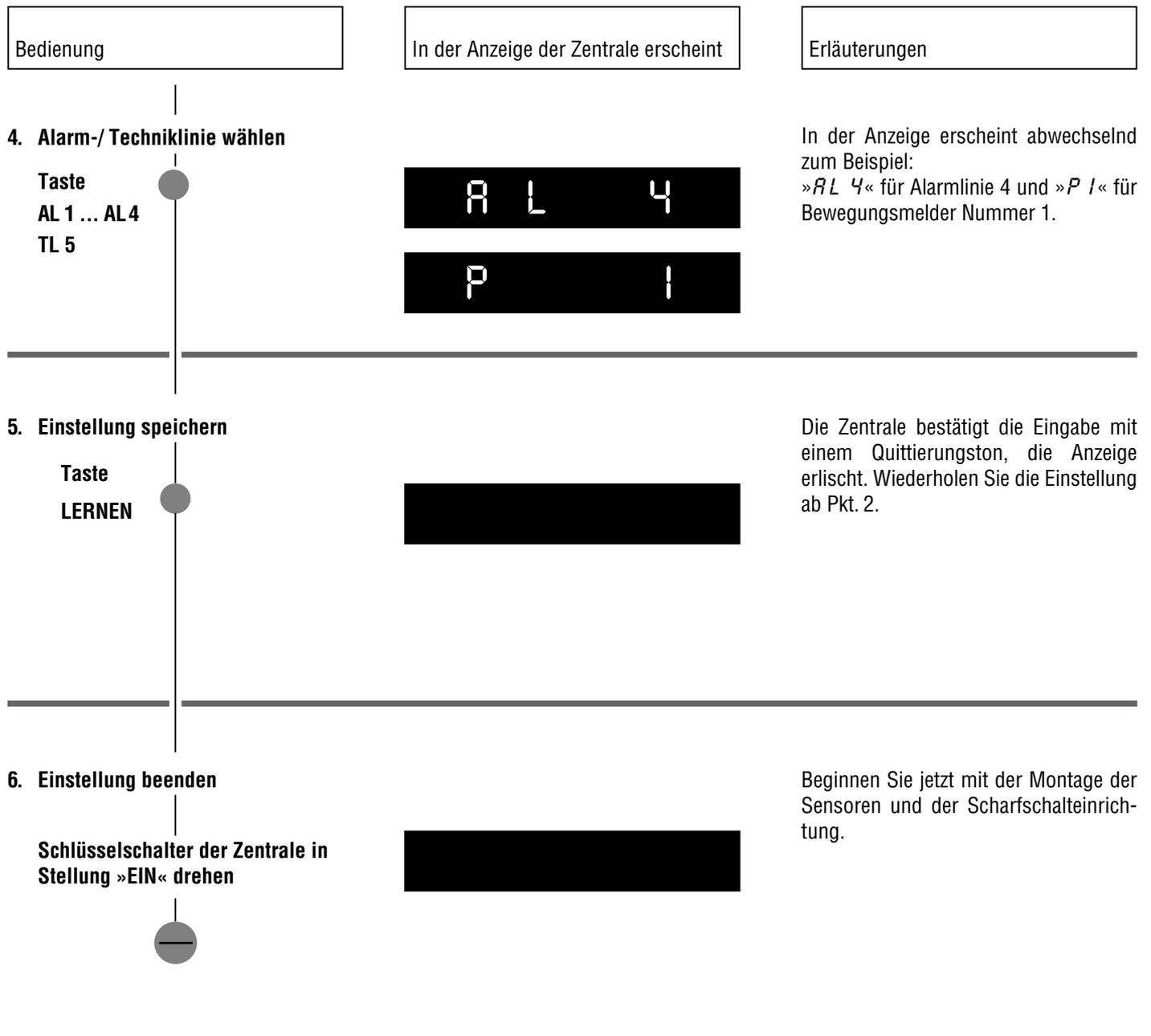
5. Vorbereiten der Gefahrenmeldeanlage

Zum "Einlernen" gehen Sie wie folgt vor:

Bedienung	In der Anzeige der Zentrale erscheint	Erläuterungen
1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL.« drehen		
2. Einstellung "Lernen" vorbereiten Taste LERNEN		Abbruch der Lern-Funktion durch Taste  LÖSCHEN oder Schlüsselschalter auf Stellung »EIN« drehen (wenn zum Beispiel ein falscher Sensor ausgelöst wurde).
3. Batterie in den Sensor einsetzen und Alarm am Sensor auslösen		<p data-bbox="1085 943 1501 994">Beachten Sie die Polung der Batterie.</p> <p data-bbox="1085 1003 1501 1263">Alarm am Sensor auslösen (Beispiele): Scharfschalteinrichtung → Mikroschalter drücken; Bewegungsmelder → Mikroschalter drücken; Sendermodul → Mikroschalter drücken; Handsender → Knopf drücken; Notrufsender → Knopf drücken; Fernbedienung → Knopf drücken.</p> <p data-bbox="1085 1272 1501 1386">In der Anzeige erscheint zum Beispiel: »PI« für Bewegungsmelder Nummer 1. Der Empfang wird mit <u>einem</u> Quittierungston bestätigt.</p> <p data-bbox="1085 1395 1501 1563">Jeder Sensor kann nur einmal eingelernt werden (Unikat-Code). Bereits eingelernte Sensoren werden ignoriert und mit einem <u>zweimaligen</u> Quittierungston akustisch gemeldet. Die weiteren Abkürzungen bedeuten:</p> <ul data-bbox="1085 1572 1501 1798" style="list-style-type: none">»S « = Scharfschalteinrichtung»Q « = Öffnungskontakt»P « = Passiv Infrarotmelder»IH « = Notrufsender HS 1»ZH « = Handsender HS 2»ZH « = Fernbedienung HS 3»G « = Glasbruchmelder»t « = Techniksensoren <div data-bbox="1085 1809 1501 2110" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><p>Scharfschalteinrichtung (FSS) und Fernbedienungen (HS 2, HS 3) werden automatisch auf eine interne Meldelinie eingelernt. Bei der Scharfschalteinrichtung erscheint abwechselnd zu »S« die Anzeige »RL G« für die Alarmlinie 6. Für den Handsender und die Fernbedienung erscheint die Anzeige »RL 7«. Setzen Sie die Bedienung in diesem Fall bei Pkt. 5 fort.</p></div>



5. Vorbereiten der Gefahrenmeldeanlage



6. Montage und Installation ...

... der Passiv-Infrarot Bewegungsmelder ID 100 PIR

Montageort

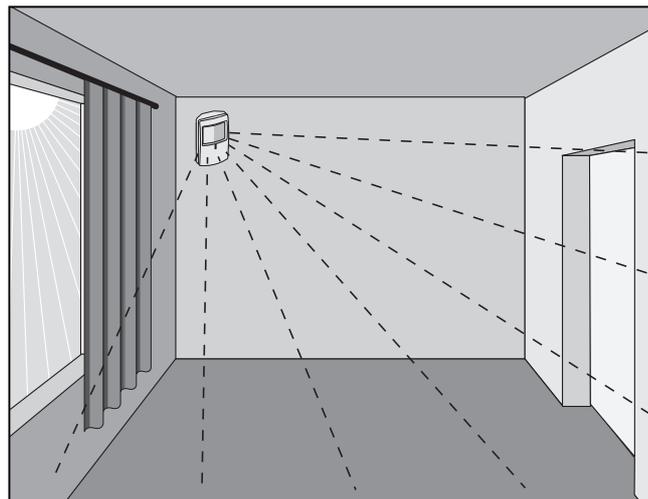
Beim Betrieb mit den beiden mitgelieferten Bewegungsmeldern empfiehlt es sich, mit einem Bewegungsmelder die Diele oder das Treppenhaus zu überwachen, mit dem zweiten Bewegungsmelder den Raum, in dem die Zentrale steht.

Bringen Sie die Bewegungsmelder in einer Raumecke an.

Die Montagehöhe sollte zwischen 2,20 m und 2,40 m betragen.

Beachten Sie, daß sich innerhalb des "Sichtbereiches" der Bewegungsmelder keine Fenster, Vorhänge, Heizung oder sonstige Wärmequellen befinden.

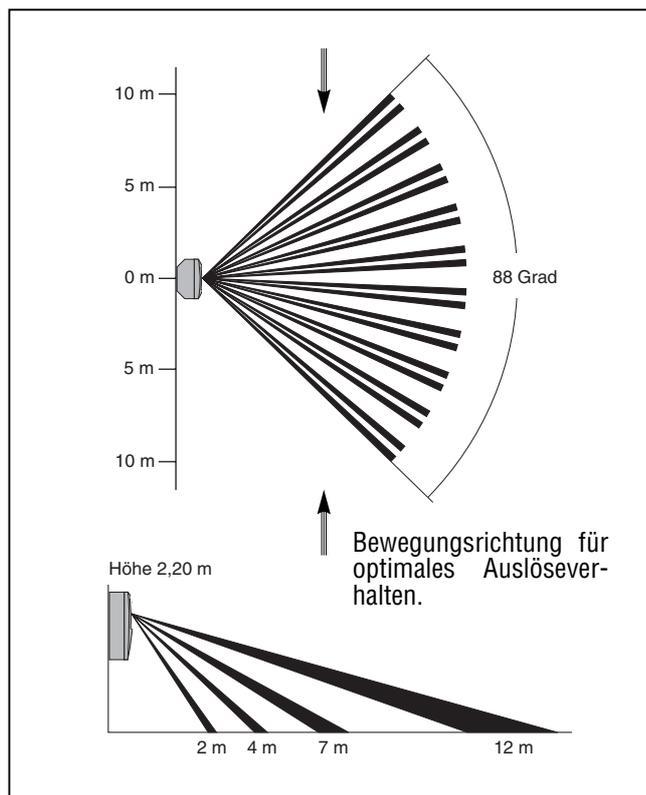
Die Abbildung zeigt einen möglichen Montageort und den Überwachungsbereich.



Auslöseverhalten des Bewegungsmelders einstellen

Der Bewegungsmelder überwacht den Raum fächerförmig in einem horizontalen Winkel von etwa 88° (Standardlinse).

Die einzelnen Empfindlichkeitszonen reagieren auf die (Infrarot) Wärmestrahlung zum Beispiel von Lebewesen. Durch einen speziellen Filter wird hauptsächlich nur die von der Haut eines Menschen abgestrahlte Wärmestrahlung verarbeitet, zusätzlich muß sich diese Wärmestrahlung noch bewegen. Durchschreitet also ein Mensch den Überwachungsbereich des Bewegungssensors, erzeugt er Signalimpulse. Andere Wärmequellen, zum Beispiel sich einschaltende Heizungen oder in warmer Luft sich bewegende Vorhänge können diese Signalimpulse ebenfalls auslösen. Dies führt bei scharfgeschalteter Gefahrenmelderanlage zu einem Falschalarm.



6. Montage und Installation ...

Um den Bewegungsmelder auch in Räumen mit schlechten Umgebungsbedingungen zum Beispiel zugige Keller und ähnliche, einsetzen zu können, kann die Signalauswertung verändert werden. Dafür sind zwei Schiebeschalter vorgesehen (ab Produktion April 95 nur ein Schiebeschalter), die beide für den Normalbetrieb in Stellung »ON« gestellt werden müssen. Für einen Betrieb mit schlechten Umgebungsbedingungen müssen beide in Stellung »OFF« gestellt werden.

"Schlafmodus"

Nach einer erkannten Bewegung, die der Bewegungsmelder per Funk an die Zentrale ID 100 EMZ meldet (bei scharf geschalteter Anlage löst diese dann einen Alarm aus), schaltet er sich in einen Ruhezustand, der sehr wenig Strom benötigt. In diesem "Schlafmodus" beobachtet der Bewegungsmelder nur ständig seinen Überwachungsbereich. Solange die Zeitdauer zwischen den aufeinander folgenden Bewegungen kürzer als ca. 5 Minuten ist, sendet er nicht mehr, sondern verlängert jeweils den "Schlafmodus". Erfolgt ca. 5 Minuten keine Bewegung mehr, weckt sich der Bewegungsmelder automatisch auf und sendet sofort bei der nächsten erkannten Bewegung wieder eine Information zur Zentrale ID 100 EMZ. Dieser Zyklus wiederholt sich ständig.

Die rote Anzeige ist im Normalbetrieb immer aus, so daß von fremden Personen nicht festgestellt werden kann, wohin der Bewegungsmelder blickt bzw. welche Fläche er tatsächlich überwacht.

Gehtest

Um den Bewegungsmelder auf Funktion zu testen, muß ein sogenannter Gehtest durchgeführt werden.

Nehmen Sie die Kappe ab und drücken mit dem mitgelieferten Schlüssel kurz die Gehtesttaste. Der Bewegungsmelder wird für eine Minute in den Wachzustand versetzt und bei jeder Bewegung, die er als Alarm erkennen würde, blinkt die rote Anzeige.

Nach einer Minute schaltet sich der Gehtest automatisch von selbst wieder ab.

Montage

Bewegungsmelder eingelernt ?! (Siehe Seite 12 bis 14).

Nehmen Sie die Batterie aus dem Gehäuse.

Entfernen Sie die Leiterplatte. Dazu linke Gehäuseseite nach außen drücken, Leiterplatte ausrasten und herausnehmen.

Beschädigen Sie die elektrischen Bauteile nicht.

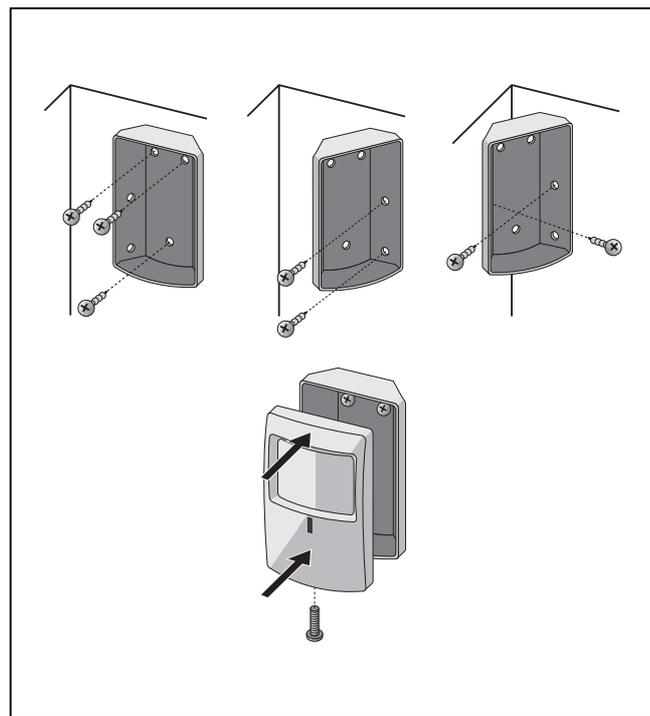
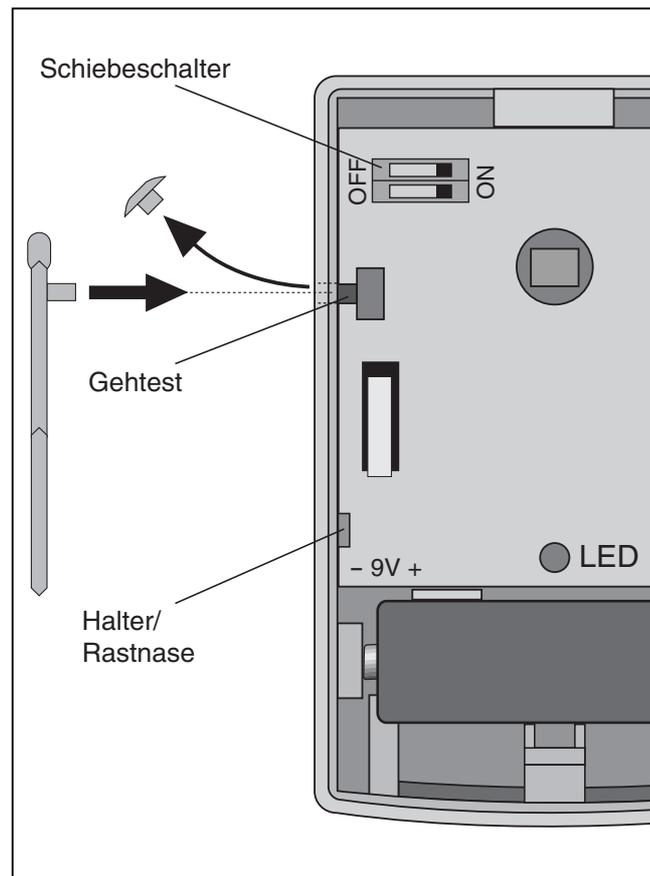
Befestigen Sie das Gehäuserückteil mit zwei bzw. drei Schrauben an der Wand.

Setzen Sie die Leiterplatte in das Gehäuserückteil und drücken Sie sie nach unten, bis die drei Halter einrasten.

Schließen Sie die Batterie an.

Setzen Sie das Gehäuseoberteil auf das Gehäuserückteil und drehen Sie die Schraube ein.

Verschließen Sie die Öffnung des Gehtest-Tasters nach erfolgtem "Gehtest" (Seite 28) mit der beiliegenden Abdeckung.



6. Montage und Installation ...

... des Sendermodules ID 100 FM 1

Die Anleitung beschreibt die Montage an einem Fenster. Die Montage an einer Tür erfolgt sinngemäß in gleicher Weise.

Montageort

Das Sendermodul (Montage am Fensterrahmen) und der Kontaktmagnet (Montage am Fensterflügel) kann am Fenster sowohl oben wie auch unten angebracht werden.

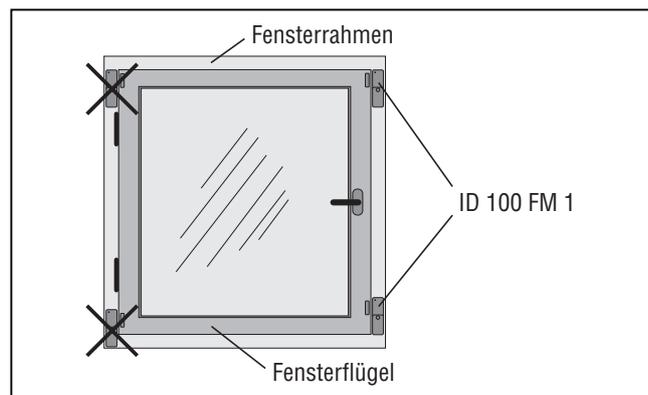
Beachten Sie:

Ist das Sendermodul oben angebracht, muß das Fenster zur "Scharfschaltung" der Anlage geschlossen sein.

Ist das Sendermodul unten angebracht, kann das Fenster gekippt werden.

Ein gekipptes Fenster ist für den Einbrecher (und die Versicherung) ein geöffnetes Fenster!

Die Abbildung zeigt mögliche Montageorte.



Montage

Sendermodul eingelernt ?! (Siehe Seiten 12 bis 14).

Nehmen Sie die Batterie aus dem Gehäuse.

Befestigen Sie das Gehäuserückteil mit zwei Schrauben am Fensterrahmen.

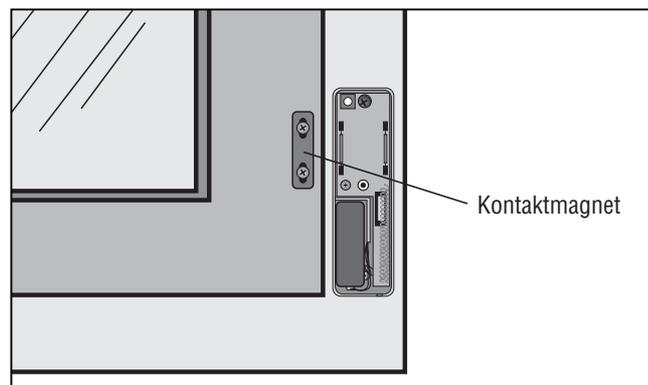
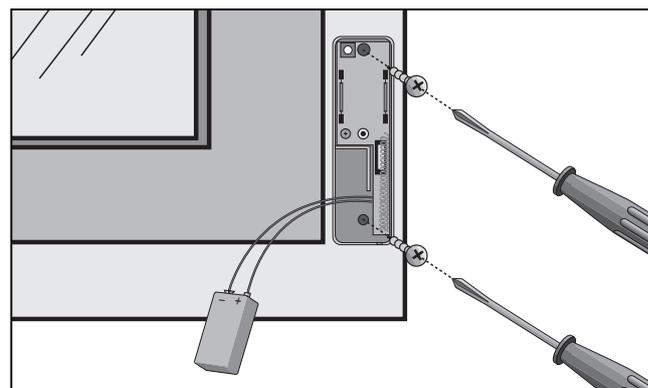
Die Schrauben dürfen in keinen Fall magnetisch sein!

Setzen Sie die Batterie wieder ein.

An dieses Sendermodul kann ein zusätzlicher Reed-/Magnet-Kontakt und ein Glasbruchmelder angeschlossen werden. Die Verkabelung ist in der Anleitung des jeweiligen Sensors beschrieben.

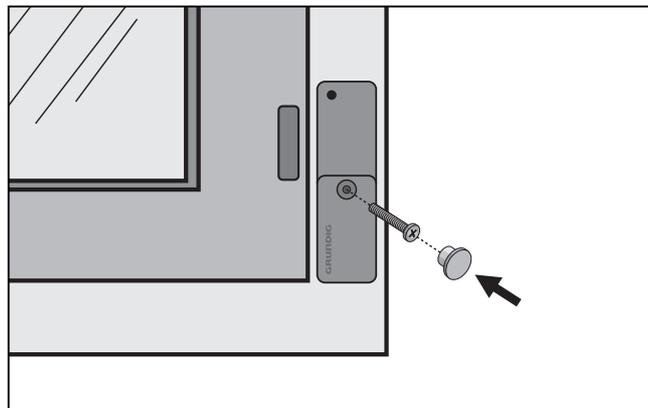
Befestigen Sie den Kontaktmagneten parallel zum Sendermodul rechts oder links im Bereich der markierten Flächen.

In der Abbildung sehen Sie ein Beispiel mit Montage des Kontaktmagneten auf der linken Seite.

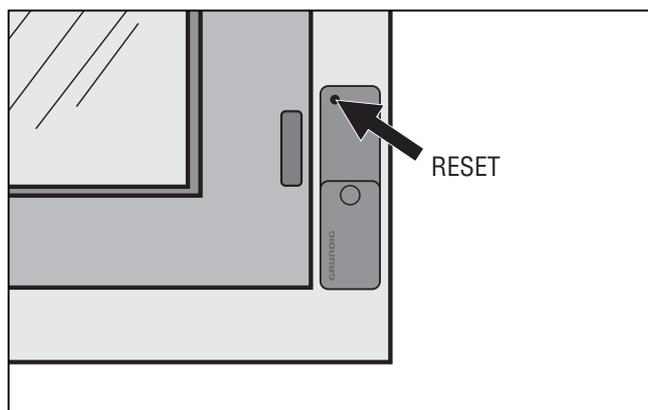


6. Montage und Installation ...

Setzen Sie das Gehäuseoberteil auf das Gehäuserückteil, drehen Sie die Schraube ein und setzen die Abdeckkappe auf. Ersatzabdeckkappen können im Gehäuse verbleiben.



Wenn ein (zusätzlich angeschlossener) Glasbruchmelder Alarm ausgelöst hat, müssen Sie am Sendermodul mit einem spitzen Gegenstand (zum Beispiel Kugelschreiber) die Taste drücken, um ihn wieder in die Betriebsfunktion zurückzusetzen. Bei längerer Auslösezeit sollte die Batterie des Sendermoduls ausgetauscht werden.



Anschlußmöglichkeiten für Glasbruchmelder GM 2002 und Magnetkontakt EMK 26 AT

Löten Sie die Anschlüsse des Glasbruchsenors an die Lötkontakte »GLAS« der Leiterplatte, die Anschlüsse des Magnetkontaktes an die Lötkontakte »ex Ö« der Leiterplatte, (es muß keine Polung beachtet werden).

Der Anschluß erfolgt in Zweidraht-Technik, die Spannungsversorgung erfolgt durch das Sendermodul ID 100 FM 1.

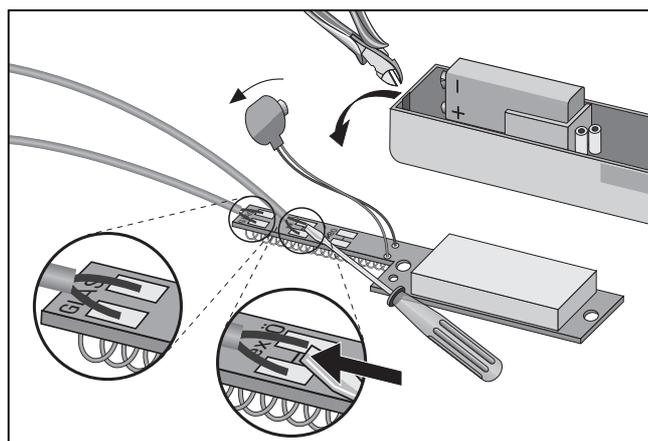
Es dürfen bis max. 4 Glasbruchsensoren an einem Sender zusammengefaßt werden. Die Leitungslänge sollte dabei nicht länger als zwei Meter betragen.

Es dürfen bis max. 20 Magnetkontakte an einem Sender zusammengefaßt werden. Die Leitungslänge zum externen Verteiler sollte dabei nicht länger als sechs Meter betragen.

Beim Anschluß von mehreren Glasbruchsensoren/Magnetkontakte muß ein externer Verteiler verwendet werden.

Die Glasbruchsensoren müssen "parallel" geschaltet werden, die Magnetkontakte müssen "in Reihe" geschaltet werden.

Weitere Hinweise finden Sie in den Bedienungsanleitungen des Glasbruchmelders GM 2002 und des Magnetkontaktes EMK 26 AT.



6. Montage und Installation ...

... der Scharfschalteneinrichtung ID 100 FSS

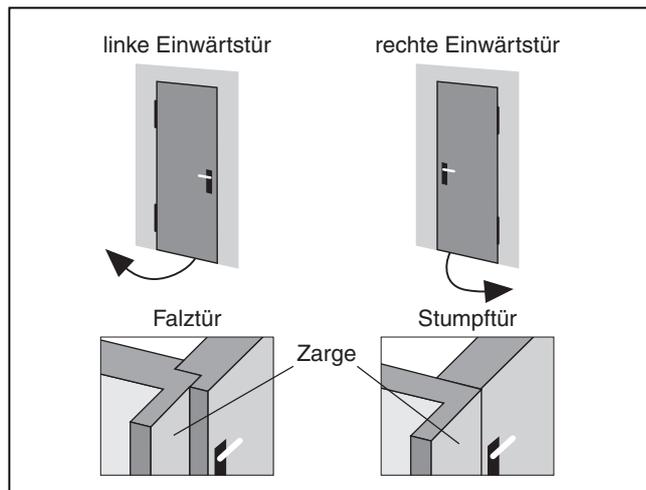
Montageort

Die Scharfschalteneinrichtung besteht aus zwei Teilen. Dem Schloßkasten, der an der Eingangstüre angebracht wird und dem Schließkasten, den Sie an der Türzarge befestigen.

Die Montage richtet sich nach Bauart der Türe und der Zarge.

Geeignet für den Einbau sind linke/rechte Einwärtstüren nach DIN sowie Falz- und Stumpftüren.

Die Unterschiede beim Einbau sind in den jeweiligen Abschnitten in diesem Kapitel beschrieben.

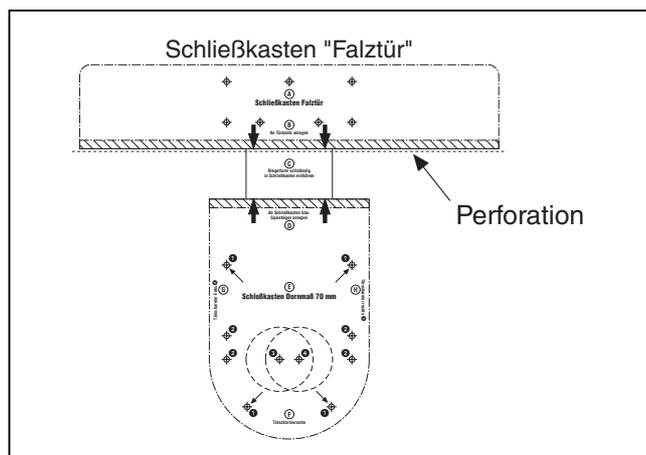


Montage des Schließkastens

Schließkasten an der Zarge montieren

Nehmen Sie die Montageschablone und trennen den Teil "Schließkasten" an der perforierten Linie ab.

Verwenden Sie je nach Art der Türe die Seite "Stumpftür" oder "Falztür".

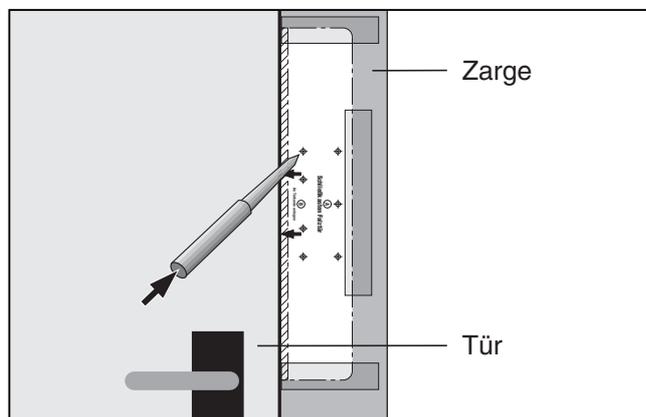


Schließkasten für Falztüre – Holz- oder Stahlzarge – montieren

Fixieren Sie die Montageschablone mit Kleband an der benötigten Position der Zarge, die schraffierte Fläche der Schablone muß an der Türkante anliegen.

Markieren Sie mit einem geeignetem Werkzeug (zum Beispiel Körner) die Bohrungsmittelpunkte.

Entnehmen Sie der Tabelle, welche Schrauben Sie verwenden müssen bzw. welche Bohrungen dazu notwendig sind.



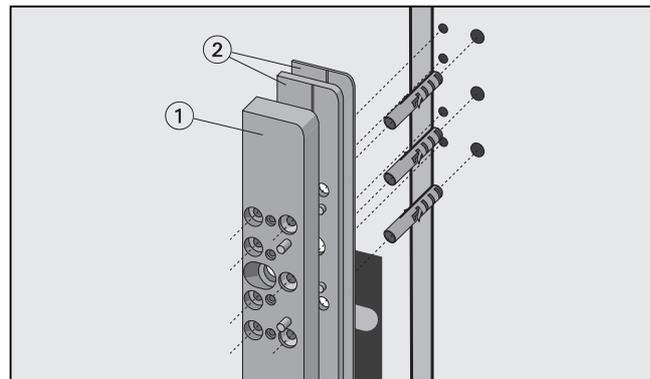
Zargen- oder Tür-Material	Schraubenart			Dübel ø 8 in Verbindung mit Holzschraube ø 6 x 60 DIN 7997
	Holzschraube ø 5,5 x 70 DIN 7997	Spanplatten-schraube ø 4,5 x 35	Blechschaube ø B 5,5 x 22 DIN 7981	
Weichholz (Kiefer, Fichte)	3,5	0	–	–
Hartholz (Buche, Mahagoni, Eiche)	4,0	0	–	–
Spanplatte	4,0	0	–	–
Stahlblech (u. a. Zarge)	–	–	4,3	–
Mauerwerk	–	–	–	8,0



6. Montage und Installation der Scharfschalteneinrichtung

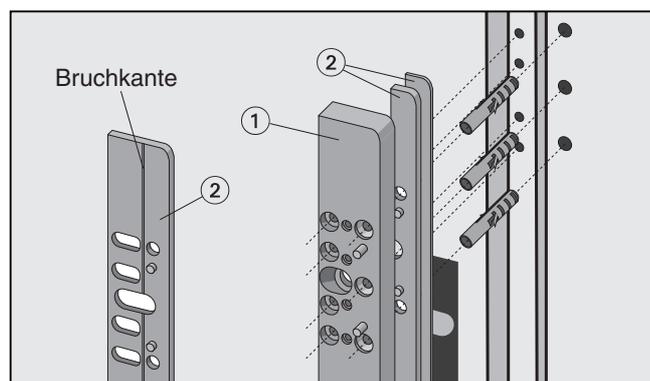
Halten Sie nach dem Bohren die Metallunterlage ① (Stärke 13 mm) an die Zarge.

Gegebenenfalls gleichen Sie Höhenunterschiede zur Türoberfläche mit den Kunststoffunterlagen ② (Stärke 1 mm und 3 mm) aus.



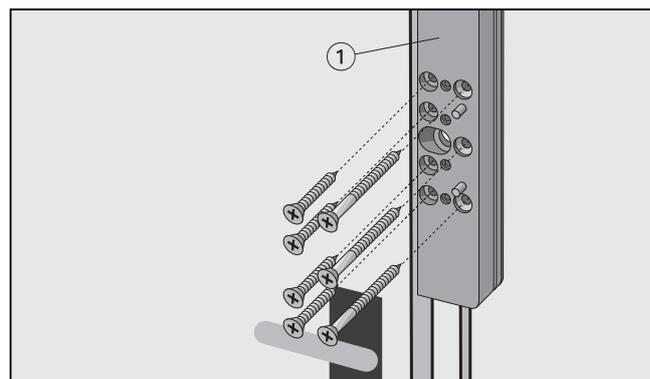
Sollte ein Höhenunterschied zwischen der Wand und der Metallunterlage ① bestehen, gleichen Sie diesen mit den beiliegenden Kunststoffunterlagen ② aus.

Brechen Sie dazu die Kunststoffunterlagen ② an den vorgesehenen Rillen ab und verwenden den schmalen Streifen.



Schrauben Sie die Metallunterlage ① (Stärke 13 mm) auf die Zarge.

Die Wahl der Befestigungsschrauben richtet sich nach den örtlichen Anbauverhältnissen.



Zusätzliche Verstärkung des Schließkastens durch Schrägdübelmontage

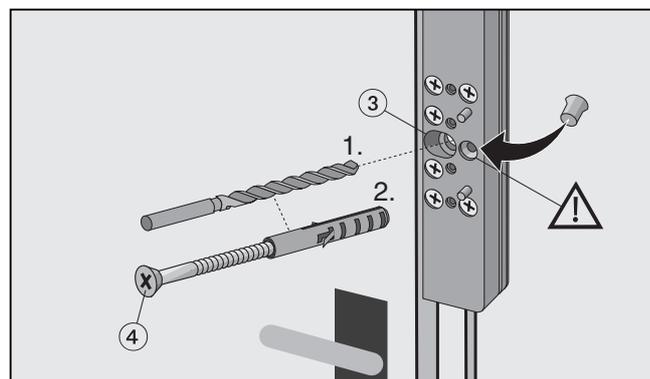
Wenn es die baulichen Verhältnisse der Türe zulassen, befestigen Sie den Schließkasten durch einen schräg in das Mauerwerk eingelassenen Dübel.

Dübel + Schrauben erhalten Sie im Fachhandel (zum Beispiel Dübel 10 mm \varnothing , 100 mm lang, Schraube ca. 7 x 105 mm).

Bohren Sie mit einem Steinbohrer (10 mm \varnothing) durch die schräg laufende Bohrung ③ der Metallunterlage ca. 110 mm tief in das Mauerwerk.

Stecken Sie den Dübel mit aufgesetzter Schraube ④ durch die Metallunterlage.

Schlagen Sie den Dübel mit einem Hammer vollständig ein und schrauben Sie die Schraube fest.



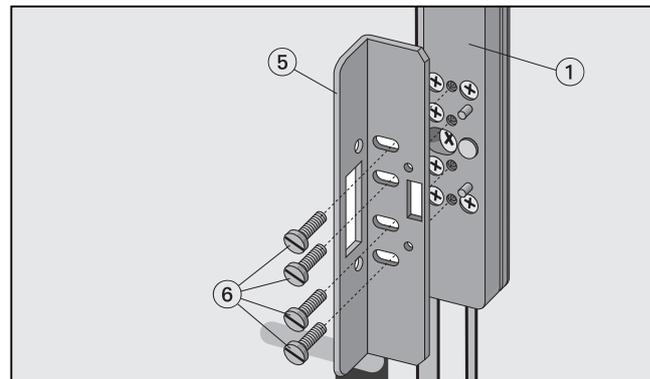
In die mit  markierte Bohrung darf keine Schraube eingedreht werden. Setzen Sie den beiliegenden Blindstopfen ein, damit die Funktionssicherheit des Sabotageschalters gewährleistet ist.



6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

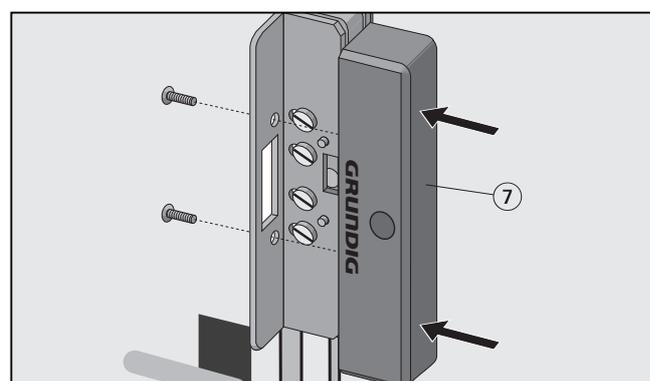
Befestigen Sie den Schließwinkel ⑤ mit 4 Schrauben M6 x 15 ⑥ auf die Metallunterlage ①.

Prüfen Sie nach der Montage des Schloßkastens (siehe Seite 23), daß der Riegel des Schloßkastens mittig in die Öffnung des Schließkastens eingeführt werden kann, ggf. kann der Schließwinkel durch die Langlöcher verschoben werden.



Überprüfen Sie die korrekte Einbaulage der Batterie.

Setzen Sie das Gehäuseoberteil ⑦ auf und schrauben Sie es fest.

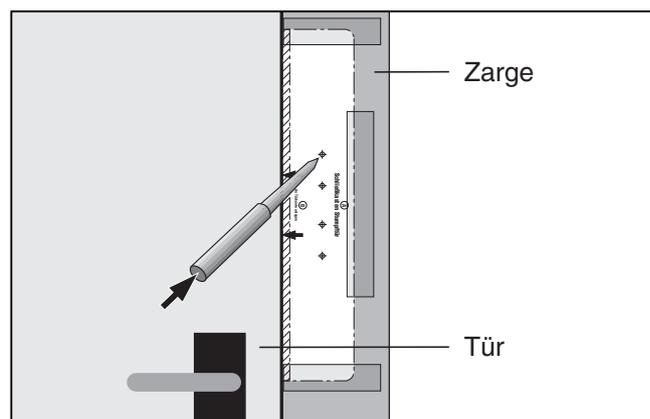


Schließkasten für Stumpftür – Holz- oder Stahlzarge – montieren

Fixieren Sie die Montageschablone mit Klebeband an der benötigten Position der Zarge, die schraffierte Fläche der Schablone muß an der Türkante anliegen.

Markieren Sie mit einem geeignetem Werkzeug (zum Beispiel Körner) die Bohrungsmittelpunkte.

Entnehmen Sie der Tabelle, welche Schrauben Sie verwenden müssen bzw. welche Bohrungen dazu notwendig sind.



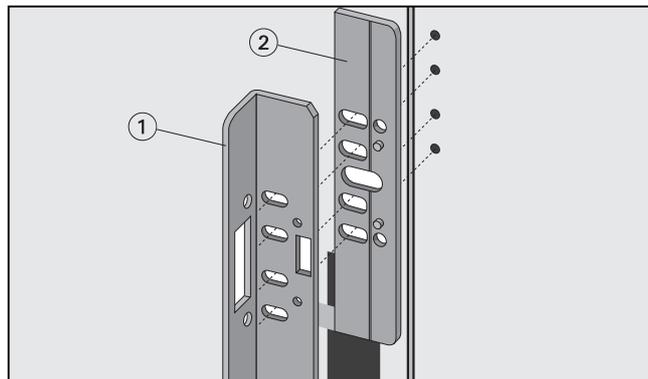
Zargen- oder Tür-Material	Schraubenart und benötigte Bohrung			Dübel ø 8 in Verbindung mit Holzschraube ø 6 x 60 DIN 7997
	Holzschraube ø 5,5 x 70 DIN 7997	Spanplatten-schraube ø 4,5 x 35	Blechschaube ø B 5,5 x 22 DIN 7981	
Weichholz (Kiefer, Fichte)	3,5	0	-	-
Hartholz (Buche, Mahagoni, Eiche)	4,0	0	-	-
Spanplatte	4,0	0	-	-
Stahlblech (u. a. Zarge)	-	-	4,3	-
Mauerwerk	-	-	-	8,0



6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

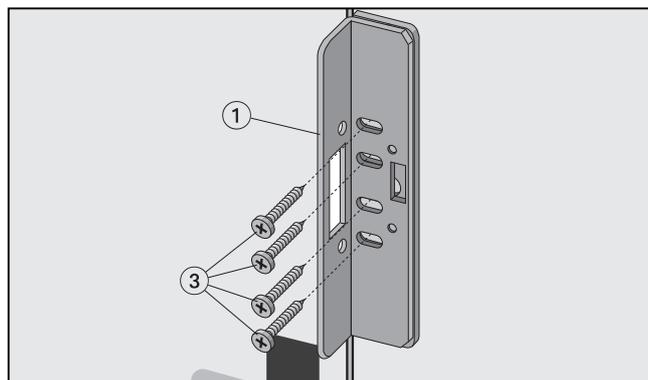
Halten Sie nach dem Bohren den Schließwinkel ① an die Zarge.

Wenn die Zarge zurücksteht, gleichen Sie den Höhenunterschied zwischen Zarge und Schließwinkel mit den beiliegenden Kunststoffunterlagen ② (Stärke 1mm und 3mm) aus.



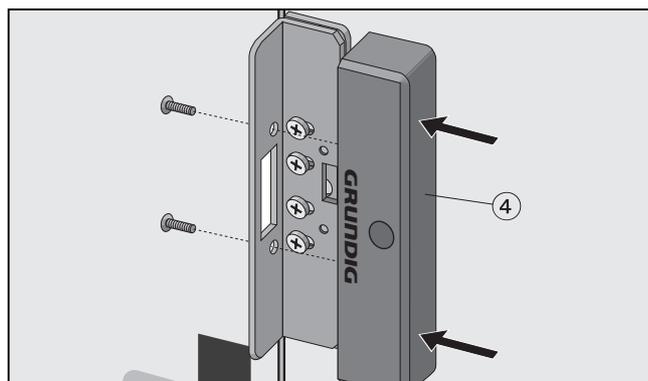
Schrauben Sie den Schließwinkel ① mit 4 Blechschrauben ③ B 5,5 x 22 oder 4 Spanplattenschrauben 5 x 30 mm ø an die Zarge.

Prüfen Sie nach der Montage des Schloßkastens (siehe Seite 23), daß der Riegel des Schloßkastens mittig in die Öffnung des Schließkastens eingeführt werden kann, ggf. kann der Schließwinkel durch die Langlöcher verschoben werden.



Überprüfen Sie die korrekte Einbaulage der Batterie.

Setzen Sie das Gehäuseoberteil ④ auf und schrauben Sie es fest.



Anschlußmöglichkeit für einen Magnetkontakt

An den Schließkasten kann ein Magnetkontakt angeschlossen werden.

Damit sichern Sie zusätzlich die Türe gegen ein „aushebeln“.

Entfernen Sie die Batterie.

Bohren Sie durch die Markierung im Gehäuseoberteil ein Loch (3mm ø).

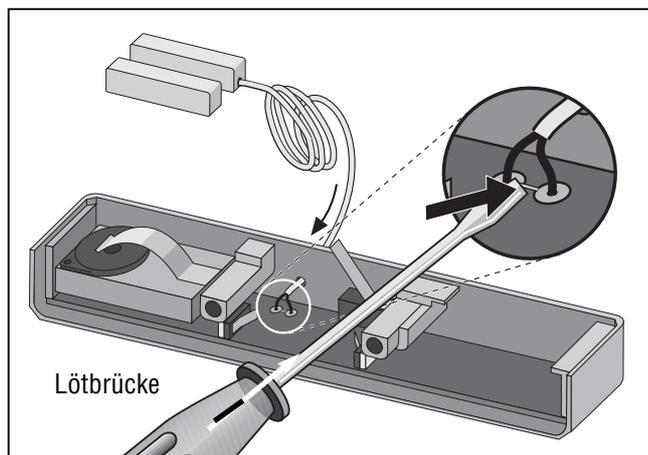
Trennen Sie die Lötbrücke mit einem spitzen Gegenstand auf.

Führen Sie das Anschlußkabel des Magnetkontaktes durch die Bohrung und löten Sie die beiden Anschlüsse auf die Leiterplatte.

Befestigen Sie den Magnetkontakt an der Scharnierseite der Türe. Magnet und Reedkontakt müssen parallel zueinander montiert werden.

Beachten Sie zur Montage auch die Bedienungsanleitung des Magnetkontaktes EMK 26 AT.

Setzen Sie die Batterie wieder ein.



6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

Montage des Schloßkastens

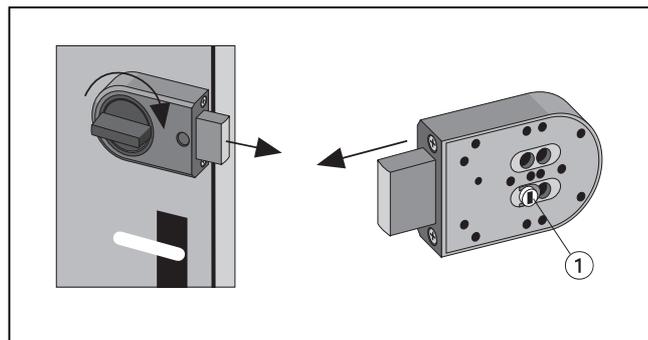
Schließrichtung im Schloßkasten prüfen und – wenn notwendig – umstellen

Schließrichtung prüfen

Halten Sie den Schloßkasten in der benötigten Montageposition an die Türe.

Bei richtiger Schließrichtung muß sich die Nuß ① in der unteren Bohrung befinden.

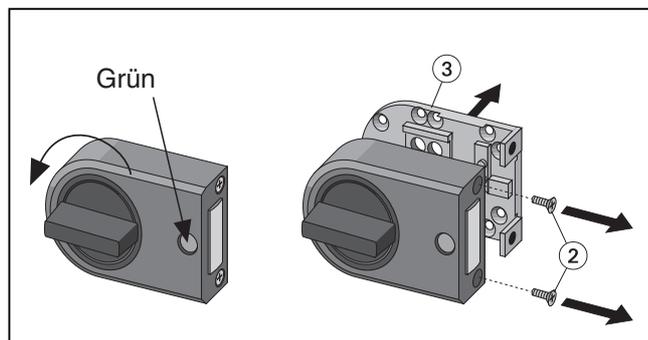
Ist dies nicht der Fall, müssen Sie die Schließrichtung umstellen.



Schließrichtung umstellen – wenn notwendig

Drehen Sie vor der Demontage des Schloßkastens den Drehknopf so, daß die Farbmarkierung auf "grün" steht.

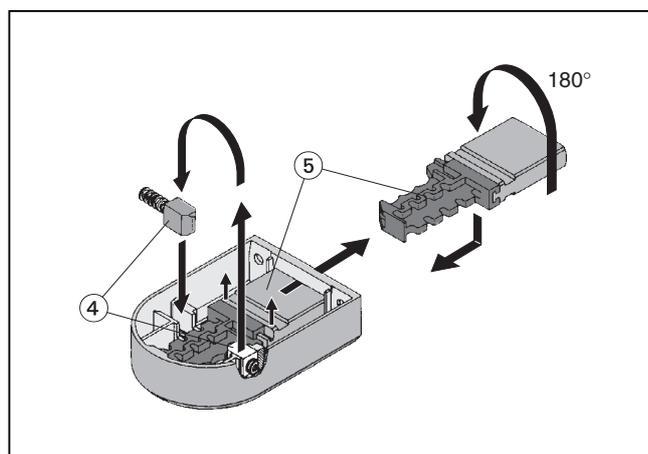
Drehen Sie die Schrauben ② heraus und nehmen die Bodenplatte ③ ab.



Nehmen Sie das Druckstück mit der Feder ④ aus dem Schloßkasten.

Heben Sie den Riegel mit der Zuhaltung ⑤ etwas an – siehe kleine Pfeile in der Abbildung – und schieben beide Teile nach vorne aus dem Schloßkasten.

Drehen Sie den Riegel mit der Zuhaltung ⑤ um 180° und schieben ihn wieder in den Schloßkasten.



Bei nicht vollständig eingeschobenen Riegel mit Zuhaltung kann es an der Farbmarkierung zu Funktionsstörungen kommen. Wenden Sie keinerlei Gewalt an, da sonst die Mitnehmernase der rot/grün Anzeige abbrechen kann.

Beachten Sie, der Drehknopf muß bei dem Einsetzen des Riegels mit der Zuhaltung waagrecht und die Farbmarkierung auf grün stehen.

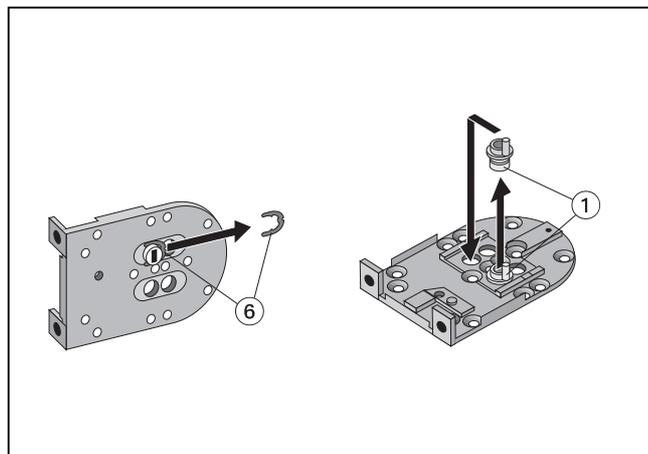
Setzen Sie das Druckstück mit der Feder ④ auf der Gegenseite ein.



6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

Ziehen Sie den Sicherungsring ⑥ mit einem Schraubendreher oder einer Pinzette ab, nehmen die Nuß ① aus der Bodenplatte und setzen die Nuß in die gegenüberliegende Bohrung ein.

Schieben Sie den Sicherungsring ⑥ wieder auf.

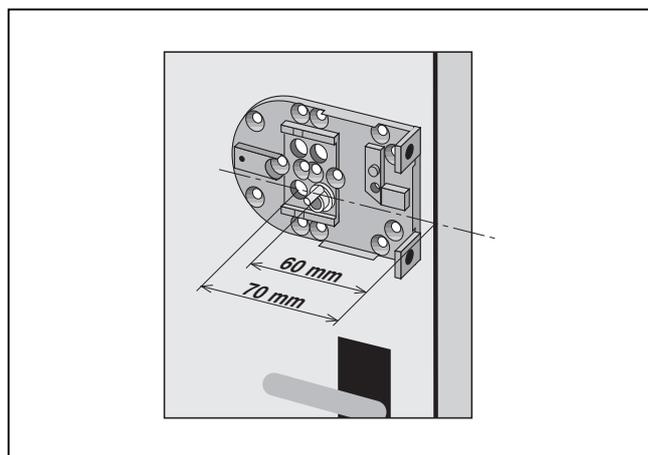


Dornmaß des Schloßkastens umstellen

Das Dornmaß ist der Abstand von der Mitte des Außenzylinders bis zur Türblattkante.

Soweit es die Anbauverhältnisse erlauben, bevorzugen Sie das Dornmaß 70 mm.

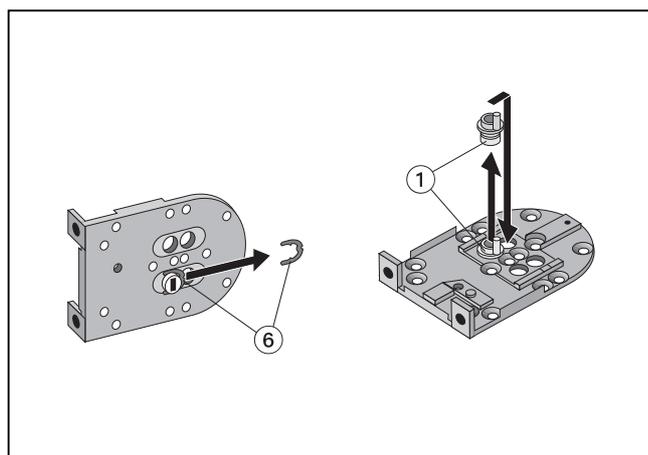
Zum Umstellen gehen Sie wie folgt vor:



Entfernen Sie den Sicherungsring ⑥ und nehmen Sie die Nuß ① heraus.

Stecken Sie die Nuß ① in die benötigte Bohrung und schieben den Sicherungsring ⑥ wieder auf.

Wenn die Bodenplatte an die Türe geschraubt ist, muß sich die Nuß in eine der beiden unteren Bohrungen befinden. Dabei ist es unabhängig, ob es sich um eine linke oder rechte Türe handelt.



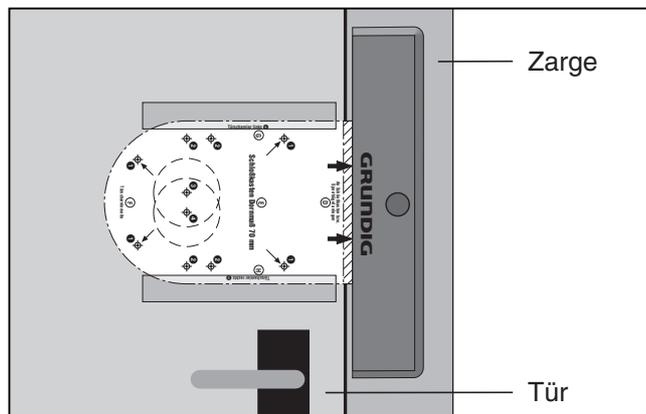
6. Montage und Installation der Scharfschalteinrichtung

Schloßkasten an die Türe montieren

Nehmen Sie die Montageschablone und verwenden – wenn bauseitig möglich – die Seite der Bohrschablone mit der Aufschrift "Dornmaß 70 mm".

Fixieren Sie die Montageschablone mit Klebeband an der Türe, die schraffierte Fläche der Schablone muß am Schließkasten anliegen.

Ist der Abstand zwischen Schloß- und Schließkasten zu gering, kann es vorkommen, daß beim einmaligen Anschließen die Anlage scharf schaltet.



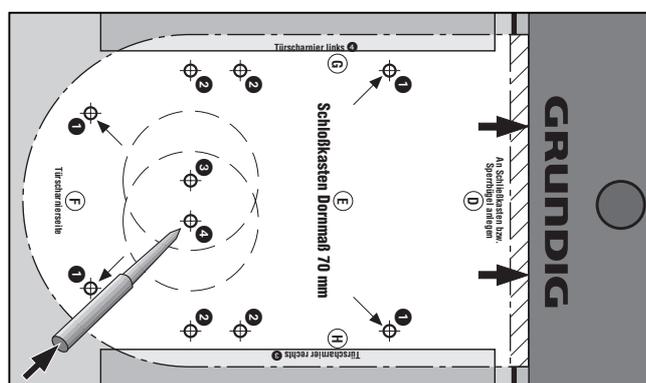
Position der Schrauben/Bohrung für den Außenzylinder markieren

Markieren Sie mit einem spitzen Gegenstand die Positionen für die Befestigungsschrauben und die Bohrung für den Außenzylinder an der Türe:

Für Türen, die nach innen aufgehen, verwenden Sie die Positionen, die mit ❶ markiert sind.

Für Türen, die nach außen aufgehen, verwenden Sie die Positionen, die mit ❶ und ❷ markiert sind.

Verwenden Sie für Türen mit Scharnieren (Türbänder) rechts die Bohrung ❸, für Türen mit Scharnieren links die Bohrung ❹ für den Außenzylinder, im Beispiel die Bohrung ❹.

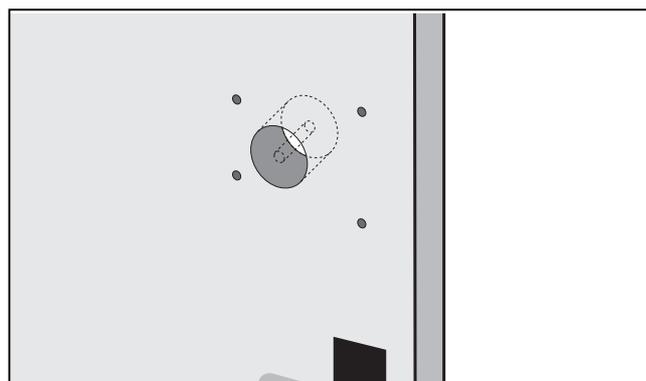


Bohrung anbringen

Für den Außenzylinder bohren Sie mit einem Bohrer (2,5 mm \varnothing) vor – Bohrung ❸ oder ❹ –, danach mit einem Bohrer (30 mm \varnothing bzw. 32 mm \varnothing) durch.

Damit die Türoberfläche nicht beschädigt wird, sollte von beiden Seiten bis zur Türmitte gebohrt werden.

Die Bodenplatte ❹ des Schloßkastens sollte mit mindestens 4 Schrauben (zum Beispiel 4,5 x 35 mm \varnothing) an der Türe befestigt werden. Gegebenenfalls bohren Sie vor, vergleiche Tabelle auf Seite 21.

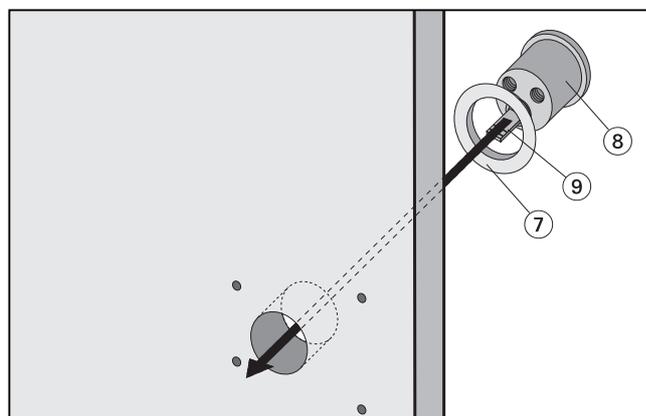


Schloßkasten montieren

Schieben Sie die Rosette ❷ auf den Außenzylinder ❸ und setzen diesen in die Bohrung (30 mm \varnothing bzw. 32 mm \varnothing) ein.

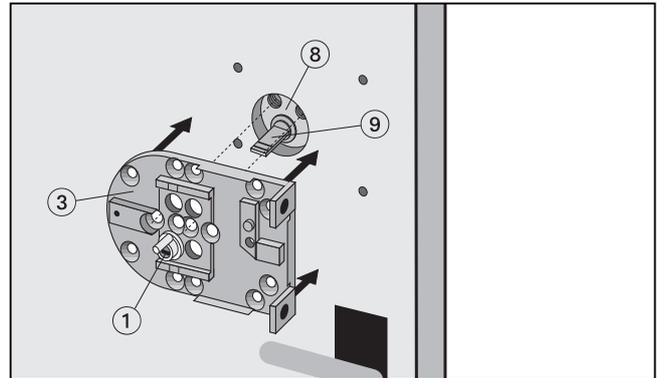
Die Verbindungsstange ❹ soll ca. 4 mm aus der Türinnenseite herausragen. Ragt sie weiter heraus, kürzen Sie sie mit einem geeigneten Werkzeug (zum Beispiel Eisensäge).

Ist die Verbindungsstange ❹ zu kurz, können Sie eine entsprechend längere in einem Ikon-Fachgeschäft beziehen.



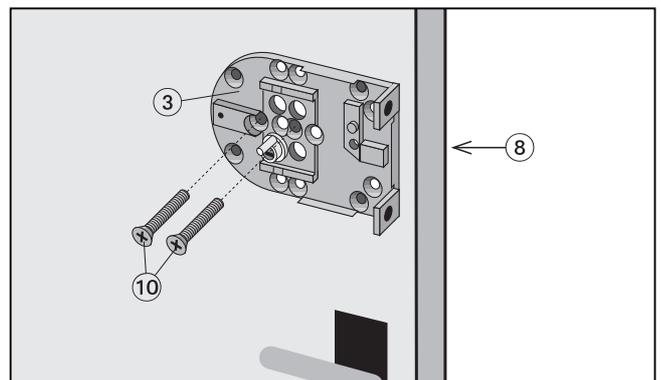
6. Montage und Installation der Scharfschalteneinrichtung

Setzen Sie die Bodenplatte ③ des Schloßkastens auf die Türe, die Verbindungsstange ⑨ muß dabei in den Schlitz der Nuß ① greifen.



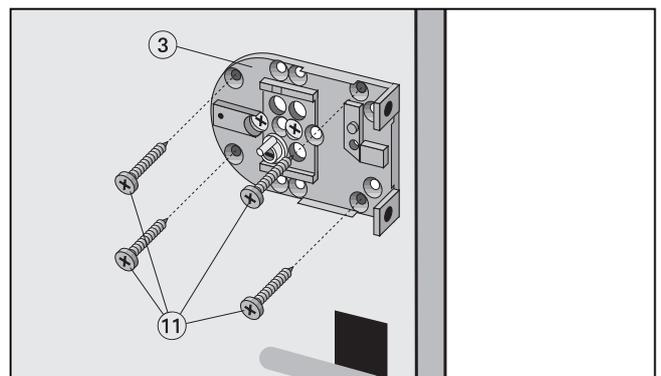
Befestigen Sie den Außenzylinder ⑧ mit 2 Senkschrauben ⑩ M6×30, DIN 965 an der Bodenplatte ③.

Ist die Türe stärker als 45 mm, müssen Sie längere Senkkopfschrauben verwenden (siehe folgende Tabelle).



Türstärke, mm	Senkschraube	Stückzahl
46-56	M6 × 40	2 – Lieferumfang
57-66	M6 × 50	2 – Fachhandel
67-76	M6 × 60	2 – Fachhandel
77-86	M6 × 70	2 – Fachhandel
87-96	M6 × 80	2 – Fachhandel
ab 70 mm	Verbindungsstange L = 100 mm	1 – Fachhandel

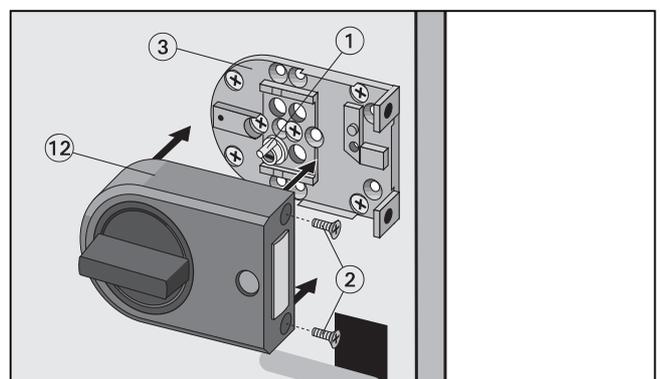
Befestigen Sie die Bodenplatte ③ des Schloßkastens mit mindestens 4 Schrauben ⑪ (4,5 × 35 mm Ø) an der Türe.



Schieben Sie das Oberteil ⑫ des Schloßkastens auf die Bodenplatte ③.

Der Schloßkasten muß sich ohne Kraftaufwand aufsetzen lassen. Ist dies nicht der Fall, drehen Sie geringfügig die Nuß ①.

Befestigen Sie das Oberteil ⑫ des Schloßkastens mit den 2 Schrauben ②.



7. Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

Lautstärke des Quittierungstones, des Technik-Alarmtones und des stillen Alarmes einstellen

Die Zentrale meldet verschiedene Funktionen mit unterschiedlichen "Quittierungstönen":

Anwesenheit scharf: zwei kurze Signaltöne

Abwesenheit scharf: drei kurze Signaltöne

Störung: Dauerton (ca. 5 Sekunden), Ausnahme bei den Meldungen "Batteriewechsel eines Sensors" und "Funkfehler/Störversuch der Funkstrecke".

Die Störmeldungen "Batterie eines Sensors schwach" und "Funkfehler" werden sofort angezeigt, jedoch erst bei Scharf- bzw. Unscharfschaltung akustisch gemeldet.

Sie können zwischen drei Lautstärken (L1, L2, L3) wählen. Die Grundeinstellung ab Werk ist L2.

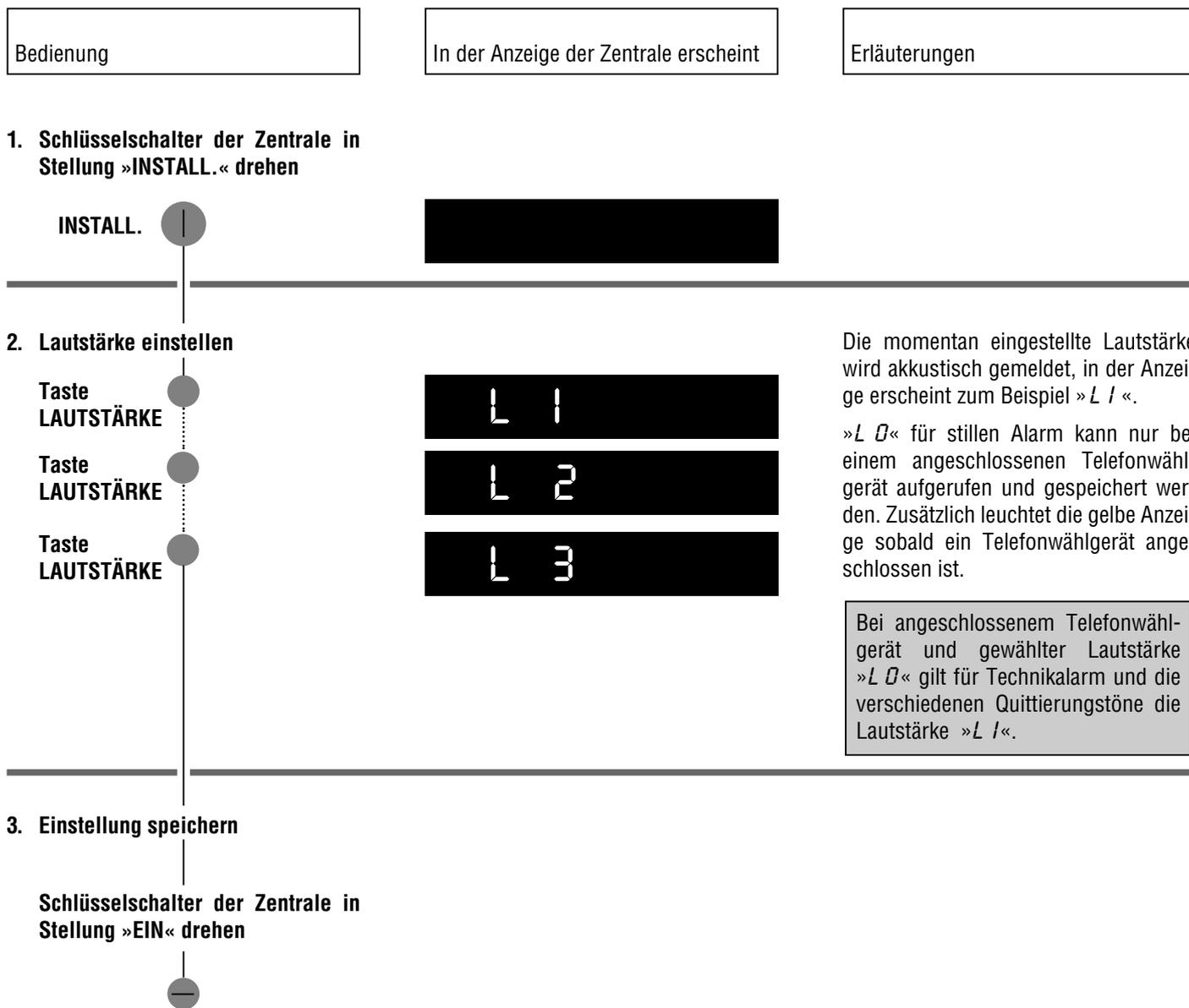
Mit der eingestellten Lautstärke wird auch ein "Technik-Alarm" gemeldet (siehe Seite 34).

Diese Einstellung hat keinen Einfluß auf die Lautstärke eines Alarmes auf den Alarmlinien AL1 bis 4 bzw. AL6.

Die Alarmierung erfolgt mit voller Lautstärke.

Haben Sie an der Zentrale ein Telefonwählgerät angeschlossen, können Sie den Alarmton abschalten (stiller Alarm = L0), die Alarmierung erfolgt dann nur über das Telefonwählgerät.

Lautstärke einstellen



Bei angeschlossenem Telefonwählgerät und gewählter Lautstärke »L 0« gilt für Technikalarm und die verschiedenen Quittierungstöne die Lautstärke »L 1«.

7. Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

Signalstärke/Funkstrecke der Sensoren prüfen ("Gehtest")

Diese Überprüfung muß in jedem Fall nach dem Einlernen und nach der Montage aller Sensoren durchgeführt werden.

Anhand dieser gespeicherten Daten kann die Zentrale Störsender leicht erkennen und Ihnen als "Störung" melden (Anzeige an der Zentrale »S R B O «).

1. "Gehtest" für die Erstinstallation oder Erweiterung ("Gehtest 1")

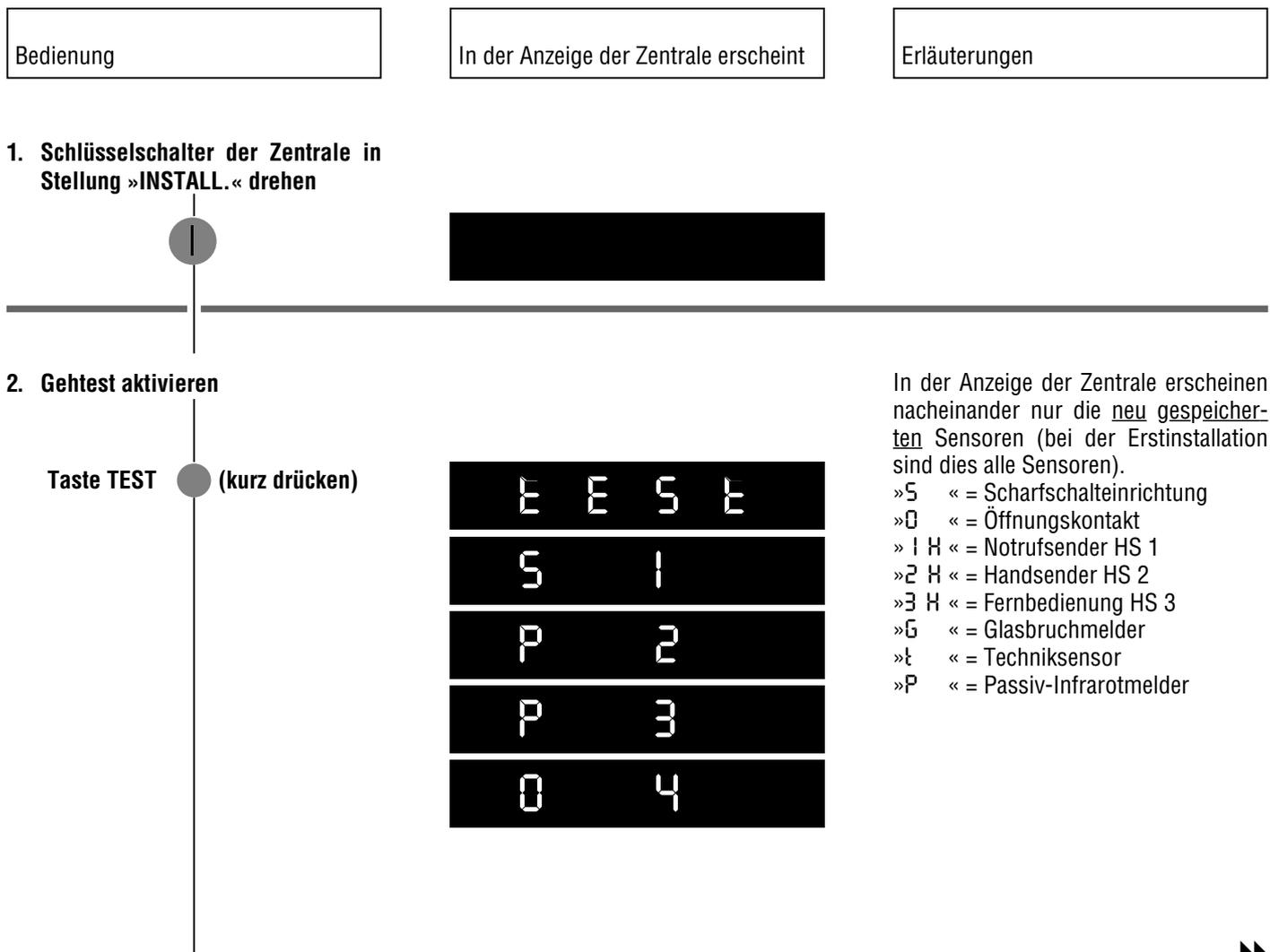
Bei der Erstinstallation sind die beiden Möglichkeiten Gehtest 1 oder 2 identisch. Später gilt Gehtest 1 nur für neue Sensoren, die bereits in die Zentrale eingelernt sind und bei denen die Signalstärke/Funkstrecke noch nicht geprüft wurde.

2. "Gehtest" für Umbau oder Komplettüberprüfung der Anlage ("Gehtest 2")

Gehtest für alle Sensoren, die in die Zentrale eingelernt sind und deren Signalstärke/ Funkstrecke schon geprüft wurde.

Dies ist notwendig nach einem Umzug oder wenn die Sensoren an einem anderen Standort angebracht werden.

"Gehtest 1" (neue Sensoren)



7. Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

Bedienung

In der Anzeige der Zentrale erscheint

Erläuterungen

3. Alarm am Sensor auslösen zum Beispiel Fenster und Türe öffnen oder Gehstest-Taste am Bewegungsmelder drücken, oder Handsender und Fernbedienung am weitest entfernten Einsatzort auslösen.

Nach dem Auslösen jedes Sensors an seinem Montageort wird dessen Signalstärke überprüft, gespeichert und durch ein akustisches Signal bestätigt. Die überprüften Sensoren werden nicht mehr angezeigt (also aus der Anzeige herausgenommen).

Sind alle Sensoren überprüft, erlischt die Anzeige der Zentrale.

Wird nach dem Gehstest noch ein Sensor angezeigt, ist der Montageort des Sensors zu weit von der Zentrale entfernt oder es liegt ein anderer Fehler vor (zum Beispiel Batterie-Kontaktierung).

Beheben Sie diesen Fehler und führen "Gehstest 2" durch, die Anlage kann sonst nicht scharfgeschaltet werden.

4. Schlüsselschalter in Stellung »EIN« drehen



Überprüfung/Kontrolle der eingelernten Sensoren

Zur Überprüfung/Kontrolle der eingelernten Sensoren drehen Sie den Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL«. Nach Druck auf eine der Tasten ○ AL1 bis AL4 und TL5 werden alle auf der jeweiligen Alarm-/Techniklinie eingelernten Sensoren der Reihe nach kurz angezeigt. Die Liste endet mit der Anzeige »----«.

Die interne Alarmlinie AL6 wird durch gleichzeitigen Druck auf die Tasten ○ AL 2 und AL 4 aufgerufen.

Die interne Alarmlinie AL7 wird durch gleichzeitigen Druck auf die Tasten ○ AL 2 und AL 5 aufgerufen.

Die Auflistung und Überprüfung wird durch Druck auf eine beliebige Taste oder durch Drehen des Schlüsselschalters in Stellung »EIN« abgebrochen.



7. Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

"Gehtest 2" (alle Sensoren)

Bedienung

In der Anzeige der Zentrale erscheint

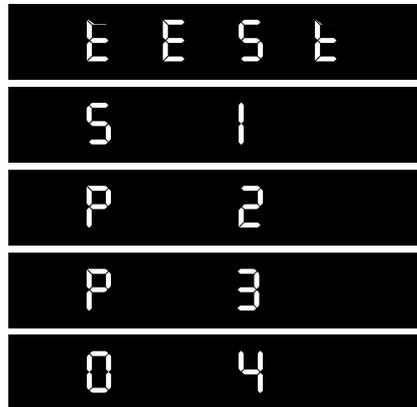
Erläuterungen

1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL.« drehen



2. Gehtest aktivieren

Taste TEST (länger als 2 Sekunden drücken)



In der Anzeige der Zentrale erscheinen nacheinander alle gespeicherten Sensoren:

- »S « = Scharfschalteneinrichtung
- »□ « = Öffnungskontakt
- »1 H « = Notrufsender HS 1
- »2 H « = Handsender HS 2
- »3 H « = Fernbedienung HS 3
- »G « = Glasbruchmelder
- »t « = Techniksensormelder
- »P « = Passiv-Infrarotmelder

3. Alarm nacheinander an allen Sensoren auslösen zum Beispiel Fenster und Türe öffnen, oder Gehtest-Taste am Bewegungsmelder drücken, oder Handsender und Fernbedienung am üblichen Einsatzort auslösen.

Nach dem Auslösen jedes Sensors an seinem Montageort wird dessen Signalstärke überprüft, gespeichert und durch ein akustisches Signal bestätigt. Die überprüften Sensoren werden nicht mehr angezeigt (also aus der Anzeige herausgenommen).

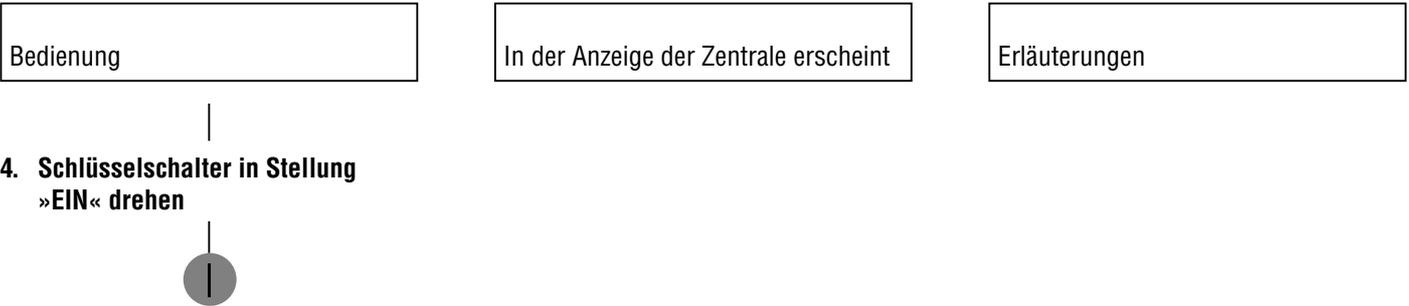
Sind alle Sensoren überprüft, erlischt die Anzeige der Zentrale.

Wird nach dem Gehtest noch ein Sensor angezeigt, ist der Montageort des Sensors zu weit von der Zentrale entfernt oder es liegt ein anderer Fehler vor (zum Beispiel Batterie-Kontaktierung).

Beheben Sie diesen Fehler und führen Sie erneut "Gehtest 2" mit allen Sensoren durch, die Anlage kann sonst nicht scharfgeschaltet werden.



7. Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage



Überprüfung/Kontrolle der eingelernten Sensoren

Zur Überprüfung/Kontrolle der eingelernten Sensoren drehen Sie den Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL«. Nach Druck auf eine der Tasten ○ AL1 bis AL4 und TL5 werden alle auf der jeweiligen Alarm-/Techniklinie eingelernten Sensoren der Reihe nach kurz angezeigt.

Die Liste endet mit der Anzeige »-----«.

Die interne Alarmlinie AL6 wird durch gleichzeitigen Druck auf die Tasten ○ AL 2 und AL 4 aufgerufen, die eingelernten Handsender werden durch gleichzeitigen Druck auf die Tasten ○ AL 2 und AL 5 aufgerufen.

Die Auflistung und Überprüfung wird durch Druck auf eine beliebige Taste oder durch Drehen des Schlüsselschalters in Stellung »EIN« abgebrochen.

Sabotageüberwachung des Anschlußkabels der Außensirene AS 1 ein-/ausschalten

Drehen Sie den Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL«.

Tasten ○ LERNEN und ○ LÖSCHEN gleichzeitig drücken.

In der Anzeige der Zentrale erscheint kurzzeitig: »RSI-« danach »RUS« oder »Rn«.

Sabotageüberwachung mit Taste ○ LERNEN ein-/ausschalten.

Zum Speichern der Einstellung drehen Sie den Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »EIN«.

Ist bei eingeschalteter Sabotageüberwachung eine Außensirene ohne Sabotageüberwachung angeschlossen, erscheint nach dem Umschalten des Schlüsselschalters auf »Rn« die wechselnde Anzeige »SRBD« und »RSI-«.

7. Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

Sensoren aus den Alarmlinien AL1 bis AL4 und der Techniklinie TL5 löschen

Die Zuordnung der Sensoren auf die Alarmlinien AL 1 ... AL 4 und die Techniklinie TL 5 können Sie ändern.

Bevor Sie einen Sensor einer anderen Alarm-/Techniklinie zuordnen, müssen Sie den Sensor aus der alten Alarm-/Techniklinie löschen.

Sie können einzelne defekte Sensoren aus den Alarm-/Techniklinien löschen, die restlichen Sensoren und die Anlage sind nicht in ihrer Funktion beeinträchtigt.

Zum Löschen gehen Sie wie folgt vor:

Bedienung	In der Anzeige der Zentrale erscheint	Erläuterungen
1. Schlüsselschalter der Zentrale in Stellung »INSTALL.« drehen		
2. Funktion Löschen vorbereiten Taste LÖSCHEN		»CL« in der Anzeige steht für löschen (CL – clear).
3. Sensor der Alarm-/Techniklinie wählen Taste AL 1 ... AL 4 TL 5		Eine der Tasten ○ AL 1 bis AL 4 bzw. TL 5 so oft drücken, bis der gewünschte Sensor der Alarmlinie in der Anzeige erscheint, zum Beispiel: »AL 4« für Alarmlinie 4, »P 5« für Sensor Nummer 5. Die Anzeige »—« bedeutet, kein weiterer Sensor verfügbar.
4. Sensor aus der Alarm-/Techniklinie löschen Taste LÖSCHEN		Die Zentrale bestätigt das Löschen mit einem Quittierungston, die Anzeige erlischt.
5. Schlüsselschalter in Stellung »EIN« drehen		Wollen Sie den Sensor einer anderen Alarm-/Techniklinie zuordnen, so lernen Sie ihn auf der gewünschten Meldelinie ein. <div data-bbox="1086 2022 1489 2134" style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Der Sensor muß dazu in unmittelbare Nähe zur Zentrale gebracht werden.</div>

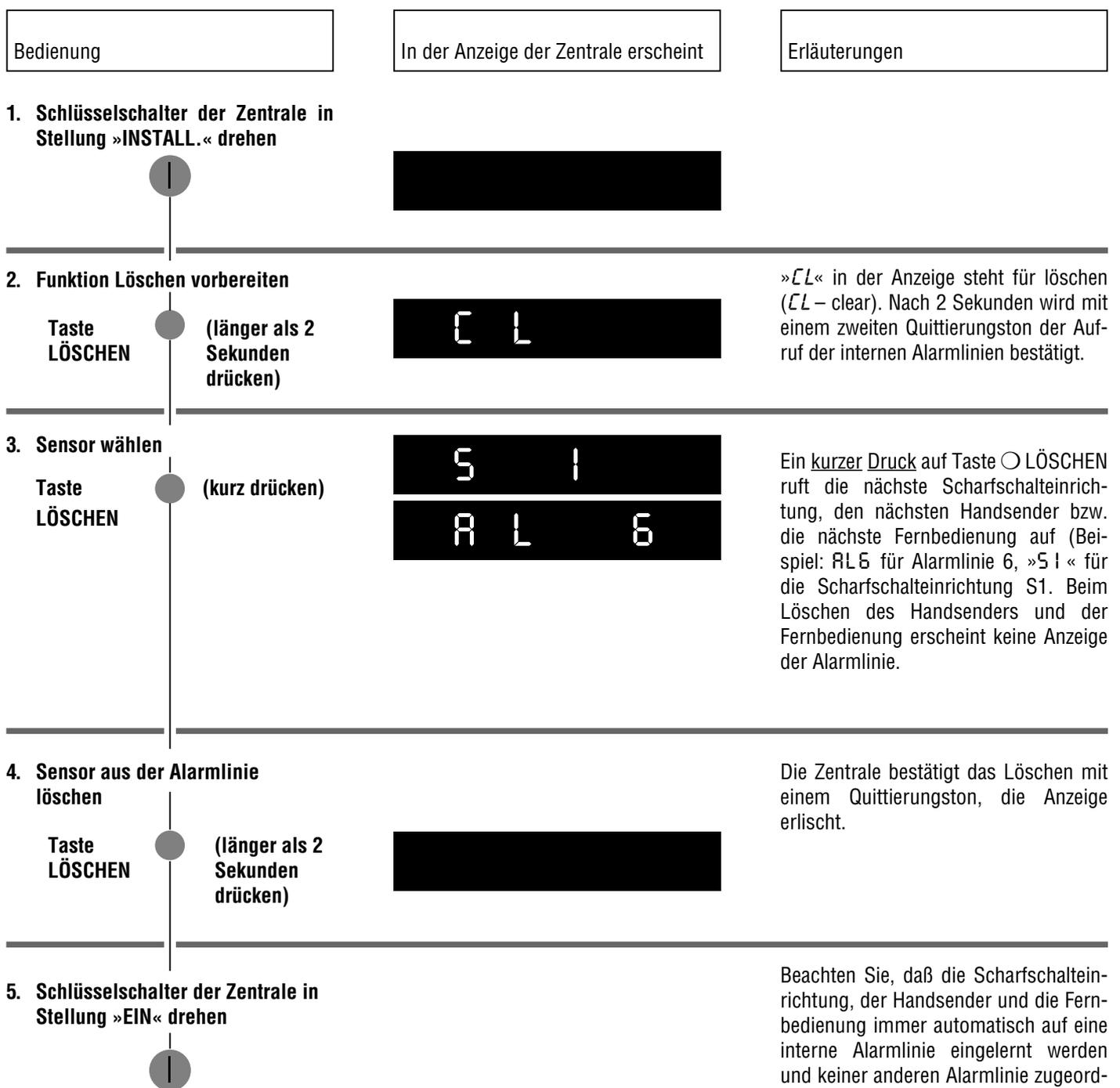
7. Inbetriebnahme der Gefahrenmeldeanlage

Sensoren aus den internen Alarmlinien AL6 und AL7 löschen

Sie können einzelne Sensoren, zum Beispiel defekte Scharfschalteneinrichtungen (FSS), Handsender (HS2) oder Fernbedienungen (HS3) aus der internen Alarmlinie AL 6 löschen, die restlichen Sensoren und die Anlage sind nicht in ihrer Funktion beeinträchtigt.

Nach dem Löschen der letzten Scharfschalteneinrichtung bzw. Fernbedienung besteht keine Möglichkeit mehr die Anlage "Scharfzuschalten".

Zum Löschen gehen Sie wie folgt vor:



8. Bedienung der Gefahrenmeldeanlage

Die Überwachungsarten

Die Sicherung Ihres Objekts mit dem Riegel der Scharfschalteinrichtung

Eine Umdrehung an dem Drehknopf der Scharfschalteinrichtung genügt und die Wohnungstüre ist zusätzlich zum vorhandenen Schloß mechanisch gesichert.

Die Überwachung Ihres Objekts mit "Anwesenheit scharf" (Sie sind zuhause)

Bei dieser Überwachung sind die Öffnungskontakte und – wenn vorhanden – die Glasbruchmelder, mit denen Sie Ihre Fenster und Türen gesichert haben, aktiviert (Außenhautsicherung).

Zusätzlich können Sie mit Hilfe des Handsenders ID 100 HS 2 (Zubehör) die Bewegungsmelder der Alarmlinien 1 bis 3 und der Techniklinie TL 5 ein- und abschalten (teilweise Innenraumüberwachung, siehe Beispiel auf Seite 10).

Die Überwachung Ihres Objekts mit "Abwesenheit scharf" (keiner daheim)

Bei dieser Überwachung sind alle Sensoren auf den Alarmlinien aktiviert, d.h. zum Beispiel auch alle Bewegungsmelder der Innenraumüberwachung.

Der Notruf

Mit dem Notrufsender ID 100 HS 1 (Zubehör) lösen Sie von Hand einen Alarm aus. Der Notruf ist – wenn der Schlüsselschalter der Zentrale auf »EIN« steht – immer in Bereitschaft. Es erfolgt sofort eine Alarmierung.

Die Techniklinie (TL 5)

Die Techniklinie TL 5 ist immer in Bereitschaft, wenn der Schlüsselschalter der Zentrale auf »EIN« steht.

Die Signalgebung für Technik-Alarm erfolgt über die eingebaute Innensirene und über ein angeschlossenes Telefonwählgerät und ist in 3 Lautstärkeinstufen einstellbar.

Die Techniklinie TL 5 dient hauptsächlich für Überwachungszwecke und nicht zur Einbruch-Absicherung und Alarmierung.

Der Techniksender ID 100 FM 2 (Zubehör) wird automatisch auf die Techniklinie TL 5 gespeichert. An diesen Sender lassen sich zum Beispiel Wasser- oder Rauchmelder anschließen.

Aber auch "Alarmsensoren", wie ID 100 PIR oder ID 100 FM 1, lassen sich als "Überwachungssensoren" auf die Techniklinie einspeichern.

Der ID 100 PIR ist bei "Abwesenheit scharf" aktiv, der ID 100 FM 1 ist bei "An- und Abwesenheit scharf" aktiv.

Die Signalgebung für Technik-Alarm erfolgt auch hierbei über ein angeschlossenes Telefonwählgerät und die eingebaute Innensirene, wobei die Lautstärke in drei Stufen einstellbar ist.

Die Alarmarten

Die Alarmarten sind abhängig von der Überwachungsart.

Die eingebaute Sirene

Die Zentrale alarmiert generell für 3 Minuten über eine eingebaute, leistungsstarke Innensirene.

Die Außensirene

Wenn Sie eine Außensirene angeschlossen haben (Zubehör), erfolgt der Alarm für die Dauer von drei Minuten gleichzeitig mit der Innensirene.

Bei der Überwachungsart "Anwesenheit scharf" alarmiert die Außensirene zur Sicherheit vor selbstausgelösten Falschalarmen eine Minute zeitverzögert nach der Innensirene.

Stille Alarmierung

Bei einem angeschlossenen Telefonwählgerät lassen sich die Sirenen abschalten und die Lautstärke L0 (= stiller Alarm) einstellen. Für Technikalarm (TL 5) bleibt die Lautstärke der Innensirene bei L 1.

Das Telefonwählgerät (TWG)

Ein solches Gerät wählt im Alarmfall eine oder mehrere Telefonnummern an (zum Beispiel die Nummer einer Wachzentrale), um von dort aus Hilfe zu rufen.

Haben Sie zusätzlich ein Telefonwählgerät an der Zentrale angeschlossen, gibt die Zentrale den Alarm gleichzeitig mit dem örtlichen Alarm – unabhängig von der Alarmart – an den oder die eingespeicherten Telefonanschlüsse weiter.

Der digitale GRUNDIG-Telefonanrufbeantworter AM 700 D (Home Security-Version) kann an die Gefahrenmeldeanlage ID 100 als TWG angeschlossen werden. Verwenden Sie dazu ein handelsübliches Verbindungskabel, 6polig mit 2 Westernstecker (fragen Sie Ihren Fachhändler).

Er übermittelt dann die Meldungen "Achtung Einbruchalarm" bzw. "Achtung Überfallalarm" bzw. "Achtung Technikalarm" bzw. "Achtung Akku" wahlweise an eine Privatnummer oder an die GRUNDIG SICHERHEITS SERVICE ZENTRALE (Aufschaltung zu Sondertarifen möglich). Die direkte Aufschaltung auf eine Polizei-Dienststelle ist nicht gestattet.

Das Gerät und der Sicherheitservice werden nicht in allen Ländern angeboten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die GRUNDIG-Vertretung in Ihrem Land. Anschriften siehe Seite 43.



8. Bedienung der Gefahrenmeldeanlage

Gefahrenmeldeanlage aktivieren

Überprüfen Sie, ob der Schlüsselschalter an der Zentrale in Stellung »EIN« steht und die grüne Anzeige leuchtet. Weitere Anzeigen dürfen nicht erscheinen.

Ziehen Sie den Schlüssel ab und bewahren Sie ihn an einem sicheren Ort auf.

Vergewissern Sie sich, daß alle Fenster und überwachte Türen geschlossen sind.

Sie können dies auch an der Zentrale kontrollieren. Drücken Sie dazu kurzzeitig beliebig eine der Tasten ○ AL 1 bis TL 5.

Sind alarmgesicherte Fenster oder Türen geöffnet, erscheinen diese in der Anzeige.

Wenn Sie Ihr Haus mit mehreren Scharfschalteinrichtungen gesichert haben, kann die Anlage erst "geschärft" werden, wenn alle Scharfschalteinrichtungen geschlossen sind. Zwischen dem Schließen von mehreren Scharfschalteinrichtungen müssen ca. 15 Sekunden vergehen. Die zuletzt geschlossene schaltet die Anlage scharf, die zuerst geöffnete wieder unscharf.

Mit der Scharfschalteinrichtung aktivieren Sie die Gefahrenmeldeanlage:

Gefahrenmeldeanlage nicht aktiv (unscharf)

Ist an der Scharfschalteinrichtung die grüne Markierung sichtbar, so ist die Anlage nicht aktiviert (Riegel ist zurückgezogen).

Eingangstüre mechanisch sichern

Drehen Sie den Drehknopf einmal, die Eingangstüre ist mechanisch gesichert, die Markierung zeigt grün/rot (Riegel ist halb ausgefahren).

Die Anlage ist weiterhin unscharf!

Anwesenheit scharf aktivieren

Drehen Sie den Drehknopf zweimal, die Markierung wechselt auf rot und die Zentrale bestätigt die Scharfschaltung mit zwei Quittierungstönen (Riegel ganz ausgefahren).

An der Zentrale leuchtet die rote Anzeige »SCHARF«.

Mit dem Handsender HS 2 (Zubehör) können die Bewegungsmelder der Alarmlinien AL 1 bis AL 3 und der Techniklinie TL 5 zur teilweisen Innenraumüberwachung bei Anwesenheit ein- oder ausgeschaltet werden.

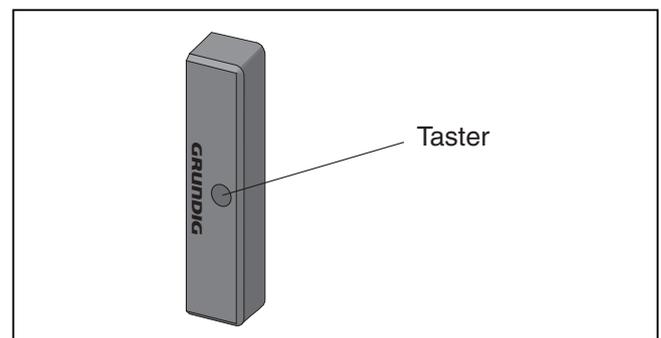
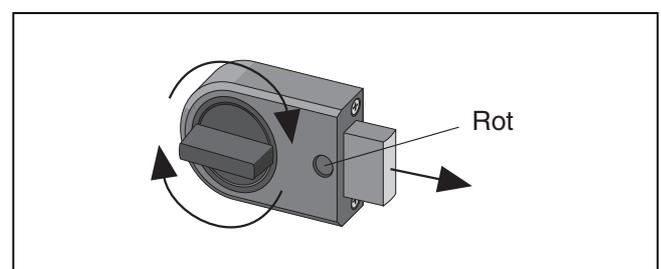
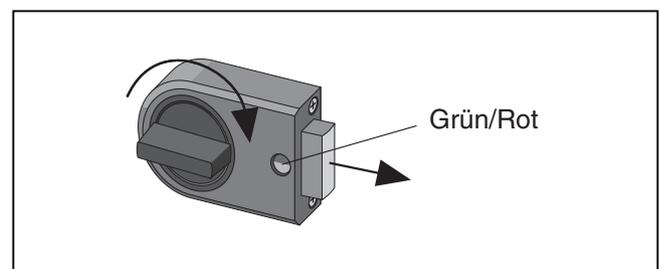
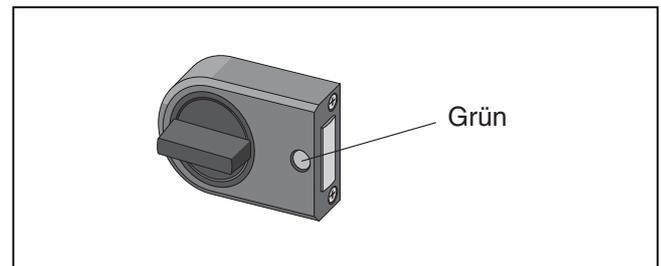
Die Zentrale bestätigt die Scharfschaltung mit einem Quittierungston.

Abwesenheit scharf aktivieren

Drücken Sie den Taster ○ am Schließkasten, schließen Sie die Türe von außen und versperren anschließend innerhalb einer Minute mit dem Schlüssel die Scharfschalteinrichtung (zweimal drehen).

Die Zentrale bestätigt die Scharfschaltung mit drei Quittierungstönen.

Die Zentrale meldet durch einen Dauerton, wenn zum Beispiel ein gesichertes Fenster nicht geschlossen ist, wenn eine zweite Scharfschalteinrichtung noch geöffnet ist oder wenn eine Störung an der Zentrale oder an einem Sensor vorliegt.



8. Bedienung der Gefahrenmeldeanlage

Probealarm

Nach erfolgreich abgeschlossenem Gehtest können Sie die Funktion der Anlage durch einen Probealarm überprüfen.

Öffnen Sie zum Beispiel bei "Anwesenheit scharf" ein gesichertes Fenster.

Achten Sie darauf, daß sich keine schreckhaften Personen in unmittelbarer Nähe zur Zentrale/Sirene befinden. Informieren Sie zuvor Ihre Nachbarn.

Alarm/Signaltöne abschalten

Drehen Sie zum Abschalten des Alarms den Schlüsselschalter in Stellung »RESET«, oder drehen Sie den Drehknopf der Scharfschalteinrichtung zweimal.

Der Alarm kann an der Scharfschalteinrichtung nicht abgeschaltet werden, wenn

- a) ein Notruf mit dem Handsender HS1 ausgelöst wurde, oder
- b) an einer Scharfschalteinrichtung der Alarm ausgelöst wurde.

In beiden Fällen kann der Alarm nur mit dem Schlüsselschalter (in Stellung »RESET«) abgeschaltet werden.

Bei einer angeschlossenen Außensirene mit Blitzlicht schaltet die Scharfschalteinrichtung nur die Sirene ab. Das Blitzlicht wird erst mit dem Schlüsselschalter (in Stellung »RESET«) ausgeschaltet.

Vor der erneuten Scharfschaltung müssen die Meldungen an der Zentrale zurückgesetzt werden, (siehe Kapitel auf dieser Seite).

Gefahrenmeldeanlage unscharf schalten

Entriegeln Sie mit dem Schlüssel die Scharfschalteinrichtung zweimal bzw. drehen Sie den Drehknopf zweimal.

Die Anlage ist abgeschaltet (unscharf), sobald die Markierung grün/rot zeigt (Riegel halb zurückgezogen) und die rote Anzeige »SCHARF« an der Zentrale ID 100 EMZ erlischt.

Erst wenn der Riegel ganz zurückgezogen ist (grüne Markierung), kann die Türe geöffnet werden.

Mögliche Meldungen bei unscharf schalten

Wenn während der Scharfschaltphase ein Ereignis aufgetreten ist, wird dies bei dem Umscharf schalten der Anlage akustisch gemeldet:

Dauerton: Eine Störung oder ein Technik-Alarm liegt vor.

Pulsierender Ton: Die Anlage hatte einen Alarm ausgelöst.

Vorsicht, der Einbrecher könnte sich noch im Objekt befinden.

Meldungen zurückstellen (Reset)

Im Alarmfall werden nach dem Unscharfschalten der Anlage in der Anzeige der Zentrale die Alarm-/Techniklinien und der Sensor gezeigt, die zuletzt Alarm ausgelöst haben.

Ebenso werden bei einer Störmeldung die Art und ggf. die Alarm-/Techniklinie und der Sensor angezeigt.

Zum Rückstellen der Meldung drehen Sie den Schlüsselschalter in Stellung »RESET«.

Es werden dann der Grund der Störung/des Alarms in folgender Reihenfolge angezeigt: (entsprechende Beispiele siehe unter "Anzeigen an der Zentrale", auf Seite 37).

- 1) Alarm; angezeigt wird der erste Sensor der ausgelöst hat;
- 2) Batterie des Sensors schwach;
Hinweis:
Batteriemeldungen können durch die Resetfunktionen zurückgestellt werden. Ausnahme ist eine Batteriemeldung vom Schloßsender. Tritt hier eine Batteriemeldung auf, muß die Batterie gewechselt werden, da sonst unter Umständen die "Unscharfschaltung" nicht mehr funktioniert.
- 3) Sabotage am Sensor;
- 4) Techniksensordatenausfall;
- 5) Funkfehler, Störversuch der Funkstrecke;
- 6) Netzausfall;
- 7) Akkuausfall;
- 8) Notruf ausgelöst; Panikmeldung.

Diese Anzeigen erscheinen nur, wenn das jeweilige Ereignis aufgetreten ist. Die jeweilige Anzeige wird durch Druck auf eine der Tasten ○ AL 1 bis AL 4 gelöscht; ggf. erfolgt anschließend die nächste Anzeige, die ebenso gelöscht wird, usw. bis keine Anzeige mehr sichtbar ist.

Als Abschluß leuchten kurz alle Anzeigen (Display-Test). Abschließend Schlüsselschalter zurück in Stellung »EIN« drehen.



8. Bedienung der Gefahrenmeldeanlage

Alarm-/Techniklinien abschalten bzw. einschalten für "Anwesenheit scharf"

Sie haben die Möglichkeit, einzelne Alarm-/Techniklinien abzuschalten. Das kann notwendig sein, wenn zum Beispiel bei "Anwesenheit scharf" die gesicherte Balkontüre geöffnet bleiben soll oder wenn sich in einem überwachten Raum trotz Aktivieren der Anlage jemand aufhält (zum Beispiel kleine Haustiere) und der Bewegungsmelder für diesen Raum mit dem Handsender aktiviert ist.

Maximal vier Alarm-/Techniklinien können bei "Anwesenheit scharf" abgeschaltet werden. Die interne Alarmlinie AL 6 kann nicht abgeschaltet werden (Scharfschalteinrichtungen und Handsender).

Gehen Sie zum Abschalten der Alarmlinien wie folgt vor:

Taste \bigcirc AL 1, AL 2, AL 3, AL 4 oder TL 5 zwei Sekunden drücken.

In der Anzeige der Zentrale erscheint die Nummer der gesperrten Alarm-/Techniklinie, zum Beispiel: »1«, wenn Taste \bigcirc AL 1 gedrückt wurde.

Wollen Sie die Alarm-/Techniklinie wieder aktivieren, wiederholen Sie den Vorgang (zum Beispiel Taste \bigcirc AL 1 zwei Sekunden drücken).

Anzeigen an der Zentrale (4-stellige Anzeige)

Die Darstellungen sind Beispiele:

- 1) »AL 1« wechselnd mit »P 2«: Alarmmeldung von Alarmlinie 1 und Bewegungsmelder Nr. 2.
- 2) »BRT« wechselnd mit »B3«: Fordert zum Batteriewechsel des Öffnungskontaktes Nr. 3 auf.
- 3) »SBB« wechselnd mit »S 4«: Meldet einen Störversuch bei der Scharfschalteinrichtung Nr. 4.
- 4) »L 5« wechselnd mit »G 5«: Technikalarm von Techniklinie 5 und Glasbruchmelder Nr. 5.
- 5) »SBB«: Meldet einen Störversuch der Funkstrecke.
- 6) »-«: Netzausfall
- 7) »BRT«: Der Akku der Zentrale ist defekt oder nicht angeschlossen.
- 8) »PRN« wechselnd mit »IH 6«: Notruf/Panikalarm ausgelöst mit Notrufsender Nr. 6
- 9) »SBB« wechselnd mit »RSI-«: Sabotage des Anschlußkabels zur Außensirene.

Sonstige Anzeigen:

»135«: AL 1, AL 3 und TL 5 sind abgeschaltet.

»----«: keine (weiteren) Sensoren

Gefahrenmeldeanlage außer Betrieb nehmen

Netzstecker ziehen und Akku entfernen.
Alle gelernten Sensoren bleiben mit der eingelernten Feldstärke erhalten.

Batteriewechsel der Sensoren

Drehen Sie den Schlüsselschalter in Stellung »INSTALL.«
Die Sensoren besitzen eine Sabotageüberwachung und würden sonst einen Sabotagealarm auslösen.

Wie Sie die Gehäuse der Sensoren öffnen, lesen Sie auf Seite 12.

9. Wissenswertes

Tips und Antworten zu Ihrer Gefahrenmeldeanlage

Sendet eine Funkalarmanlage ständig?

Nein!

Die Zentrale ist ein Empfänger, vergleichbar mit einem Radiogerät, das immer auf Empfang geschaltet ist. Die Zentrale überwacht also ständig den Funkraum und die Sensoren!

Die Sensoren selber senden fast nie und wenn, dann nur für Bruchteile von Sekunden. Die Sendeleistung beträgt nur 10 mW.

Die Öffnungskontaktsender oder der Schloßsender senden nur, wenn Sie ausgelöst werden.

Warum ist im Grundpaket ein Kastenschloß mit Riegel und Sender beigelegt? Den muß man ja an die Türe montieren und diese dazu anbohren. Was wird mein Vermieter dazu sagen?

Die solide mechanische Absicherung der Eingangstüre ist sicherlich auch im Sinne Ihres Vermieters. Das von außen sichtbare Zusatzschloß ist wirksames Bestandteil zur Abschreckung potentieller Einbrecher. Für Sie als täglicher Nutzer Ihrer Sicherheitsanlage hat die durch das Schloß geschaffene "Zwangsläufigkeit" den Vorteil, daß Falschalarme durch Fehlbedienung drastisch reduziert werden. Leider sind heute noch fast 90% aller Alarme Falschalarme und davon 80% auf falsche Bedienung (meistens bei der Scharf-/Unscharf-Schaltung) zurückzuführen.

Was mache ich – wenn ich umziehe – mit dem Schloßsender an der Eingangstüre?

Zum Beispiel mitnehmen!

Ihr Wohnungsnachfolger kann seine Eingangstüre weiterhin mit einem serienmäßigen IKON-Kastenzusatzschloß (Typ 5131, erhältlich in einem Sicherheitsfachgeschäft), solide mechanisch absichern. Die Befestigungspunkte sind identisch.

Was versteht man unter "Zwangsläufigkeit"?

Bei einer Überwachung mit Zwangsläufigkeit kann ein überwachter bzw. gesicherter Bereich erst dann betreten werden, wenn zuvor (gezwungenermaßen) die Überwachung ausgeschaltet wurde. Unser Riegel an der Eingangstüre in Verbindung mit dem Funk-Schloßsender stellt diese Zwangsläufigkeit dadurch sicher, daß er den Zutritt erst freigibt, wenn er zurückgezogen und damit die Alarmanlage unscharf geschaltet wurde.

Wozu dient die Sicherungskarte?

Sie dient als Nachweis, daß nur genau die 3 mitgelieferten Schlüssel zum Schließzylinder gehören. Weitere Schlüssel dürfen nur nach Vorlage der Sicherungskarte in einem Sicherheitsfachgeschäft bestellt werden. Auch diese Schlüssel werden auf der Karte registriert.

Kann ich den mitgelieferten Schließzylinder der Scharfschalteinrichtung austauschen? (Schließanlage)

Ja, problemlos. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir aber, daß Sie zum Versperren Ihrer Eingangstüre und zum Scharf-/Unscharfschalten Ihrer Alarmanlage unterschiedliche Schlüssel verwenden (doppelter Diebstahlschutz). Daher wird auch der Funkschloßsender mit einem Qualitätsschließzylinder mit Sperrschließung (schrägläufiges Profil) und 3 Schlüsseln mit Sicherungskarte (siehe dort) ausgeliefert.

Kann ich meine Alarmanlage steuerlich absetzen?

Ja, aber nur bedingt als Wohnungs- oder Hausbesitzer, denn Ausgaben für eine Alarmanlage werden als "Herstellungskosten des Gebäudes" bewertet. Damit ist eine steuerliche Begünstigung a) als Abschreibung (bei vermieteten Gebäuden) oder b) als Sonderausgabe (Erhöhung der Bemessungsgrundlage im Rahmen des § 10e EStG) bei selbstgenutztem Wohneigentum möglich. Fragen Sie Ihren Steuerberater.

Was ist an der Funkübertragung besser als bei herkömmlichen (billigeren) Anlagen?

GRUNDIG verwendet hochwertige professionelle Funkbausteine, bei denen der Übertragungskanal nach einem patentierten Verfahren auf Störung (wird ignoriert) und bewußte Sabotage (führt zum Alarm) überwacht wird. Durch zusätzliche Maßnahmen wird eine hohe Unempfindlichkeit gegenüber Fremdfeldern erreicht (Fachbegriff: Einstrahlfestigkeit). Durch die Übertragung eines Unikat-Codes, d. h. einer individuellen Kennziffer für jeden Senderbaustein, ist sichergestellt, daß die Empfangszentrale nur "ihre" Sensoren (und nicht die des Nachbarn) auswertet (über 67 Millionen Möglichkeiten).

9. Wissenswertes Tips und Antworten zu Ihrer Gefahrenmeldeanlage

Spare ich durch die Alarmanlage Versicherungsbeiträge?

Üblicherweise nein. Um einen Rabatt zu erlangen müssen häufig zusätzliche Bedingungen erfüllt werden. Sie sollten trotzdem mit Ihrer Versicherung reden, evtl. ist der Versicherer bereit, Sie mit der GRUNDIG Alarmanlage auch mit einem höheren (Hausrat-) Versicherungswert in die Versicherung aufzunehmen.

Was muß ich tun, wenn ich einmal versehentlich Alarm ausgelöst habe? Zum Beispiel Fenster/Balkontüre geöffnet bei "Anwesenheit-Scharf".

Schalten Sie die Sirene aus, z. B. durch Entriegeln des Funkschlusses an der Türe (Unschärf) oder durch "Unschärf"-Schalten per Fernbedienung. An der Zentrale drehen Sie den Schlüsselschalter auf RESET (zurücksetzen) und dann wieder auf EIN (Bereitschaft).

Locke ich Diebe an, weil diese denken bei mir wäre "was zu holen"?

Die Statistik, wissenschaftliche Studien und Interviews mit Einbrechern zeigen, daß Alarmanlagen zu den wirkungsvollsten Mitteln zur Abschreckung potentieller Diebe gehören. Wenn möglich, sollte bei einem Reihen- oder Doppelhaus eine Außensirene mit Blitzlicht angeschlossen werden. Dies erhöht die Effektivität im Alarmfall und hält die Mehrheit potentieller Einbrecher von einem Einbruchversuch ab. Die Gefahr, daß Alarmanlagen Einbrecher anlocken, ist äußerst gering. Selbst von schon geplanten Einbrüchen wird Abstand genommen, wenn der Dieb auf Sicherungsmaßnahmen stößt oder wenn er sich beobachtet fühlt, d. h. wenn es insgesamt zu aufwendig ist, in das Objekt zu gelangen.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen habe oder wenn etwas nicht funktioniert?

Wenden Sie sich in solchen Fällen an Ihren "autorisierten GRUNDIG Fachhändler" für HOME SECURITY - Private Sicherheit.

Was passiert, wenn der Einbrecher den Strom kurzschließt, der Strom abgeschaltet wird oder wenn ich aus Versehen den Stecker aus der Steckdose gezogen habe?

Die Alarmanlagen-Zentrale wird dann über eine eingebaute Speicher-Batterie (Akku) für mindestens weitere 12 Stunden mit Strom versorgt und ist damit weiterhin voll funktionsfähig. Der Stromausfall an der Zentrale wird sowohl optisch als auch akustisch angezeigt. Bei einem längeren Stromausfall erfolgt nach Ablauf 1 Stunde eine weitere Störmeldung. Die einzelnen Sensoren (Bewegungsmelder, Tür- und Öffnungssender usw.) sind durch reinen Batteriebetrieb netzunabhängig.

Was mache ich, wenn ich Haustiere habe?

Bei Haustieren ist von einem Einsatz von Bewegungsmeldern zur Raumüberwachung abzuraten (Gefahr von Falschalarm).

Ausnahmen: Die Tiere bleiben außerhalb des Überwachungsbereiches, zum Beispiel im Käfig oder in einem anderen Raum. Bei Tieren, die sich auf dem Boden bewegen, z. B. (kleine) Hunde, Zwerghasen o. ä., kann mit einer speziellen "Haustierlinse" ein Raumsegment oberhalb des Bewegungsbereiches der Tiere überwacht werden. Bei Tieren, die sich auch in einer höheren Ebene bewegen (zum Beispiel springen oder klettern), insbesondere bei Katzen, ist der Einsatz von Bewegungsmeldern in diesem Raum nicht möglich.

Außenhautüberwachung und Innenraumüberwachung – was ist der Unterschied, wo liegen die Vor- und Nachteile?

Bei einer Außenhautüberwachung werden Einbruchversuche schon im Ansatz gemeldet. Die Gewaltanwendung kann durch an Türen und Fenstern angebrachten Sensoren gemeldet werden. Beispiele: Funkschloßsender ID 100 FSS an Türen, Öffnungskontaktsender ID 100 FM 1 an Türen und Fenstern.

Nachteil: Die Vielzahl der nötigen Kontakte macht die Absicherung teurer.

Eine Innenraumüberwachung kann mit Passiv-Infrarot-Bewegungsmeldern, die auf die Wärmestrahlung im Raum reagieren, durchgeführt werden. Hierbei kann zum Beispiel nur ein Bewegungsmelder einen Raum überwachen.

Nachteil: Der Einbruch wird erst gemeldet, wenn der Täter in der Wohnung ist. Als alleinige Alarmsicherung ist dieses System kaum ausreichend, allenfalls in Kombination mit Öffnungskontaktmeldern an den gefährdetsten Einstiegsmöglichkeiten wie Eingangstüren, Terrassen- und/oder Balkontüren sowie Kellertüren.

9. Wissenswertes

Stichwortverzeichnis

A

Abwesenheit scharf	34, 35
Akku einsetzen	11
Alarmarten	34
Alarmlinien ab-/einschalten	37
Alarmtöne abschalten	36
Anlage außer Betrieb nehmen	37
Anrufbeantworter	4, 5, 8, 34
Anschließen	11
Anwesenheit scharf	34, 35
Anzeigen der Zentrale	7, 37
Aufstellen	3
Auslöseverhalten des Bewegungsmelders einstellen	15
Außenhautüberwachung	39
Außensirene	4, 5, 8, 10, 31, 34
Außenzylinder	25

B

Batteriewechsel der Sensoren	37
Bedienelemente der Zentrale	7
Beispiel der Wohnungssicherung	9
Beispiel der Haussicherung	10
Besonderheiten der Gefahrenmeldeanlage	4
Bewegungsmelder	
Auslöseverhalten einstellen	15
Gehtest	16
Montage	16
Montageort	15
Bodenplatte des Schloßkastens	23

D

D-Sub-Buchse	8
Dornmaß des Schloßkastens umstellen	24

E

Eingangstüre mechanisch sichern	35
Einlernen der Sensoren	12

F

Fernbedienung	4
Funkmodul	4
Funkunterzentrale	4
Funkstrecke	28

G

Gefahrenmeldeanlage aktivieren	35
Gefahrenmeldeanlage außer Betrieb nehmen	37
Gefahrenmeldeanlage unscharf schalten	36
Gehäuse der Sensoren öffnen	12
Gehtest	16, 28
Glasbruchsensor	4, 6, 10

H

Handsender	4, 10
Haussicherung	10

K

Kontrolle der eingelernten Sensoren	29,31
---	-------

L

Lautstärke einstellen	27
Lieferbares Zubehör	4
Lieferumfang	4
Löschen von Sensoren	32, 33

M

Meldungen zurückstellen	36
Montage und Montageort	
der Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder	6, 15
der Scharfschalteinrichtung	19
des Schließkastens	19
des Schloßkastens	23
des Sendermodules	17



N

Netzanschluß	8, 11
Notruf	34
Notrufsender	4, 34

O

Öffnen der Sensoren	12
Öffnungskontakt	4, 6, 10

P

Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder	4, 6, 15
Planung	9, 10
Probealarm	36

R

Rauchmelder	4
Reed-Magnetkontakt	4
Reset	36

S

Scharfschalteinrichtung	4, 6, 19, 34
Scharfschaltung	10
Schema der Gefahrenmeldeanlage	4, 6
Schließkasten-Montage	19
Schließrichtung im Schloßkasten prüfen	23
Schloßkasten montieren	23
Schlüsselschalter	7
Schrägdübelmontage	20
Sendermodul für Öffnung und Glasbruch	4, 6
Sensoren einlernen	12
Sensoren öffnen	12
Sensoren löschen	32, 33
Sicherheit	3
Signalstärke der Sensoren prüfen	28
Sirene	34
Stille Alarmierung	34

T

Techniklinie	32, 37
Telefonwählgerät	4, 34
Tips zu Ihrer Gefahrenmeldeanlage	38
Tips zur richtigen Planung	9, 10

U

Überwachungsarten	34
Unterzentrale	4

W

Wassermelder	4
Wohnungssicherung	9

Z

Zentrale allgemein	4, 5
Bedienelemente und Anzeigen	7, 37
Rückseite	8
Akku einsetzen	11
Anschließen	11
Zulassungsurkunde	44

Technische Daten

Diese Gefahrenmeldeanlage trägt das CE-Zeichen und entspricht damit der europäischen Norm EN 60950 bzw. den internationalen Sicherheitsvorschriften IEC 65 bzw. CEE1 und der deutschen VDE 0860, sowie der europäischen Richtlinie für elektromagnetische Verträglichkeit 89/336/EWG, belegt durch Bauartprüfzeichen des RWTÜV.

**Auf keinen Fall dürfen Sie die Zentrale öffnen.
Für Schäden, die durch unsachgemäße Eingriffe entstehen, übernimmt der Hersteller keine Garantie.**

Bei der Stilllegung der Gefahrenmeldeanlage muß der Akku gesondert in den Sondermüll entsorgt werden.

Beachten Sie beim Ersatz der 9V-Batterien die Umweltverträglichkeit der Batterien.

Netzspannung:	220 ... 240 V ~, ± 10%, 50/60 Hz
Gewicht:	ca. 3,3 kg
Leistungsaufnahme:	ca. 1 W
Betriebslage:	waagrecht
Umgebungstemperatur:	5° – 50°
Relative Luftfeuchte:	bis zu 80%

Das komplette Zubehör-Programm finden Sie in der »GRUNDIG-REVUE«, die im Fachhandel für Sie bereitliegt.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

GRUNDIG Germany

GRUNDIG Kundendienst Nord
Kolumbusstraße 14
Hamburg
0 40/7 33 31-0
22113

GRUNDIG Kundendienst West
Horbeller Straße 19
Köln
0 22 34/95 81-2 51
50858

GRUNDIG Kundendienst Ost
Wittestraße 30e
Berlin
0 30/4 38 03-21
13509

GRUNDIG Kundendienst Mitte
Dudenstraße 45-53
Mannheim
06 21/33 76-70
68167

GRUNDIG Kundendienst Süd
Beuthener Straße 65
Nürnberg
09 11/7 03-0
90471

GRUNDIG Europe

GRUNDIG BELUX N.V.
Deltapark, Weihoek 3, Unit 3G
Zaventem
00 32/2-7 16 04 00
B-1930

GRUNDIG UK LTD.
Elstree Way, Borehamwood, Herts, WD6 1RX
Großbritannien/Great Britain
00 44/1 81-3 24 94 00
GB

Technical Service
Unit 35, Woodside Park, Wood Street
Rugby, Warwickshire, CV21 2NP
Großbritannien/Great Britain
00 44/1 78-8 57 00 88

GRUNDIG IRELAND LTD.
2 Waverley Office Park, Old Naas Road
Dublin 12
0 03 53/1-4 50 97 17
EIR

GRUNDIG FRANCE S.A.
5 Boulevard Marcel Pourtout
Rueil Malmaison Cedex
00 33/1-41 39 26 26
F-92563

GRUNDIG SCHWEIZ AG
Steinacker Straße 28
Kloten
00 41/1-8 15 81 11
CH-8302

GRUNDIG PORTUGUESA
Comércio de Artigos Electrónicos, Lda.
Rua Bento de Jesus Caraça 17
Cruz Quebrada, Lisboa
0 03 51/1-4 19 75 70
P-1495

GRUNDIG ESPAÑA S.A.
Solsonés, 2 planta baja B3
Edificio Muntadas (Mas Blau)
El Prat De Llobregat (Barcelona)
00 34/93-4 79 92 00
E-08820

GRUNDIG NORGE A.S.
Glyntveien 25, Postboks 234
Ski
00 47/64 87 82 00
N-1401

GRUNDIG DANMARK A/S
Lejrvej 19
Værløse
00 45/44 48 68 22
DK-3500

GRUNDIG OY
Luoteisrinne 5
Espoo
0 03 58/9-8 04 39 00
SF-02271

GRUNDIG SVENSKA AB
Albygatan 109 d, Box 4050
Solna
00 46/8-6 29 85 30
S-17104

GRUNDIG POLSKA SP.Z.O.O.
Ul. Czeszochowska 140
Kalisz
00 48/62-7 66 77 70
PL-62800

GRUNDIG AUSTRIA Ges.m.b.H.
Breitenfurter Straße 43-45
Wien
00 43/1-81 11 70
A-1120

GRUNDIG NEDERLAND B.V.
Gebouw Amstelveste
Joan Muyskenweg 22
CJ Amsterdam
00 31/20-5 68 15 68
NL-1096

GRUNDIG ITALIANA S.P.A.
Via G.B. Trener, 8
Trento
00 39/4 61-89 31 11
I-38100

9. Wissenswertes

Die Gefahrenmeldeanlage ID 100 EMZ ist Bestandteil des Systems ID 100.

BUNDESAMT FÜR ZULASSUNGEN IN DER TELEKOMMUNIKATION	
	
ZULASSUNGSURKUNDE	
Zulassungsnummer:	G114911E
Zus. Kennzeichen:	FW
Objektbezeichnung:	Funk-Gefahrenmeldeanlage ID 100
Zulassungsinhaber:	GRUNDIG AG Kurgartenstr. 37 D-90762 Fürth
Zulassungsart:	Allgemeinzulassung
Objektart:	Fernwirk-Funkanlage kleiner Leistung des nichtöffentlichen mobilen Landfunks
Das Zulassungsobjekt erfüllt die technische Vorschrift der Richtlinie FTZ 17 TR 2100, Ausgabe Februar 1989, ergänzt durch das Amtsblatt des Bundesministers für Post und Telekommunikation Nr. 18, Jahrgang 1993, Verfügung 212.	
Die Zulassungsurkunde mit Ausstellungsdatum 25.10.94 wird hiermit ungültig.	
Saarbrücken, den 21.02.1995	
Im Auftrag	
	 Jung
1 Anlage	
<small>Bundesamt für Zulassungen in der Telekommunikation, Talstraße 34-42, D-66119 Saarbrücken, Tel.: (06 81) 5 98-0, Fax: (06 81) 5 98-18 00</small>	

